Jahrgang 26
Sonderausgabe

20. November 2026

25 Jahre

FREITALER ANZEIGER



Die Jubiläumsbeilage

Die Redaktion des Freitaler Anzeigers mit Tilo Harder, Jona Hildebrandt, Matthias Weigel, Kathleen Haberland, Katrin Reis (v. l. n. r.) kann auf den 25. Geburtstag des Mitteilungsblattes blicken. Foto: Stadt Freital

Inmitten der Möglichkeiten.
FREITAL

Stadtverwaltung Freital
Dresdner Straße 56 • 01705 Freital

anzeiger@freital.de • www.freital.de

INHALT

Grußworte vom OB und Verlag 2 und 3
Eine beachtlicher Lebenslauf 4 bis 5
Rückblende im Interview 5 bis 6
Wie der Anzeiger entsteht 7 bis 8
Die besten Titelseiten 9 bis 15
Das Team stellt sich vor 16
In die Historie geschaut 17 bis 18
Ein Verlagshaus als Partner 19
Leser-Glückwünsche 3, 8, 18, 19 ,20

PA alle HH

25 Jahre „Freitaler Anzeiger“ – Stadtgeschichte zum Nachlesen

Liebe Freitalerinnen und Freitaler,
manchmal reicht ein Blick in eine alte Zeitung, und schon werden verloren geglaubte Erinnerungen wieder wach: an Menschen, die deutliche Spuren in der Stadt hinterlassen haben, an Feste und Veranstaltungen, die einen mitgerissen haben, an Bauprojekte, über die heftig diskutiert wurde oder an Ereignisse, welche die ganze Stadt in Atem gehalten haben.
Seit seiner ersten Ausgabe vor 25 Jahren transportiert der „Freitaler Anzeiger“ solche Dinge und damit ein Stück gelebte Stadtgeschichte – manchmal ganz nüchtern mit amtlichen Bekanntmachungen und Beschlüssen, manchmal mit ausführlichen Berichten, illustrierenden Bildern und emotionalen Episoden, die zeigen, was unser Freital und seine Bewohner ausmacht.
Unser Mitteilungsblatt informiert über Entscheidungen und Vorhaben, berichtet aus Vereinen und Einrichtungen, kündigt Veranstaltungen an und gibt den engagierten Menschen in Freital eine Stimme. Vor allem aber bewahrt es viele kleine und große Geschichten davor, in Vergessenheit zu geraten.
Ein Vierteljahrhundert ist eine lange Zeit. Freital hat sich enorm weiterentwickelt. Es wurde viel gebaut und einiges abgerissen. Neue Plätze, Parks, Kindereinrichtungen und Sportstätten sind entstanden. Vereine und Initiativen haben das Stadtleben geprägt. Große Feste wie unser hundertjähriges Stadtjubiläum wurden organisiert und gefeiert und auch schwierige Herausforderungen wie Flutkatastrophe, Flüchtlingskrise und Corona-Beschränkungen gemeinsam bewältigt.
Wie die Stadt hat sich auch die Art und Weise, wie wir Informationen erhalten, in den vergangenen 25 Jahren grundlegend verändert. Neben dem „Freitaler Anzeiger“ sind heute unsere Internetseite, soziale Medien und digitale Newsletter selbstverständliche Bestandteile der städtischen Kommunikation. Dennoch hat die gedruckte Ausgabe ihren besonderen Wert behalten: Sie bietet klare Orientierung, ist dauerhaft nachlesbar und erreicht Menschen ganz unabhängig von digitalen Kanälen. Man kann das Heft in Ruhe durchblättern, Beiträge ausschneiden, aufheben und Jahre später wieder zur Hand nehmen. So wird aus aktueller Information dokumentiertes Zeitgeschehen.
Das aktuelle Jubiläum ist deshalb auch Anlass, all jenen Danke zu sagen, die den „Freitaler Anzeiger“ über all die Jahre mit Inhalt gefüllt haben. Mein Dank gilt den Mitarbeitern der Stadtverwaltung, den Autoren, Fotografen, Vereinen, Einrichtungen, Institutionen und allen anderen, die mit ihren Beiträgen immer wieder dafür sorgen, dass aus unserem Mitteilungsblatt ein Spiegelbild des Stadtgeschehens wird.
Ein Dank geht auch an den Verlag Linus Wittich, der uns über die Jahre souverän begleitet hat und ebenso möchte ich ein Dankeschön aussprechen an all die Unternehmen und Gewerbetreibenden, die den Anzeiger als Werbeplattform nutzen und damit einen Beitrag zur Finanzierung leisten.
Unsere Jubiläumsausgabe eröffnet Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen



Oberbürgermeister Uwe Rumberg
Foto: Stadt Freital/Jana Maiwald

Blick hinter die Kulissen, lädt Sie aber auch zu einer kleinen Zeitreise ein. Blättern wir gemeinsam zurück, erinnern wir uns, entdecken wir Vertrautes wieder und staunen vielleicht auch darüber, was sich in 25 Jahren verändert hat. Vielleicht stoßen Sie auch auf längst Vergessenes und so manches, das heute zum Schmunzeln oder Nachdenken anregt.
Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und dem „Freitaler Anzeiger“ alles Gute für die nächsten 25 Jahre.

Ihr Oberbürgermeister Uwe Rumberg



Alles Gute zum Jubiläum, lieber Freitaler Anzeiger!



Andreas Barschtipan
Geschäftsleitung



Diana Schläfke
Kommunenbetreuung

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
werte Inserenten & Geschäftspartner,
Der Freitaler Anzeiger feiert Geburtstag! Seit nunmehr 25 Jahren erhalten Sie regelmäßig aktuelle öffentliche Bekanntmachungen, Mitteilungen aus den verschiedenen Bereichen sowie lokale Informationen. Darin ergänzen sich Themen rund um Gesetze und Verordnungen, Umwelt und Bauprojekte und vieles mehr. Nebenher gibt es allgemein Wissenswertes aus Ihrer Region bis hin zu Informationen aus Vereinen und Verbänden sowie sozialen Einrichtungen als auch der Kirche.

Sie alle sind praktisch Mitgestalter Ihres Freitaler Anzeigers. Das war in all den Jahren jedoch nur dank einer vertrauensvollen und verantwortungsbewussten Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und der LINUS WITTICH Medien KG in Herzberg (Elster) möglich. Wir als Medienhaus waren und sind stets bemüht, die Vorgaben Ihrer Kommune mit allen uns zur Verfügung stehenden personellen und technischen Möglichkeiten vertragsgemäß umzusetzen. Hierzu werden unsere Mitarbeiter ständig qualifiziert. Zudem haben wir in die Anschaffung leistungsfähiger Technik investiert, um den derzeitigen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden. Sie alle und wir haben in den 25 Jahren Großartiges geleistet und können darauf gemeinsam stolz sein. Die Medienlandschaft hat sich, besonders im letzten Jahrzehnt, rasant verändert. Mittlerweile bewegen wir uns neben den Printmedien sehr sicher im Onlinebereich und bieten hier weitverzweigte Möglichkeiten der Information und digitalen Werbegestaltung. Wir können alle auf gewinnbringende Jahre zurückblicken, die ohne die Unterstützung vieler Akteure und ehrenamtliches Engagement nicht möglich gewesen wären. In diesem Sinne freuen wir uns schon auf eine weitere gute Zusammenarbeit in den folgenden Jahren. Wir wünschen Ihnen allen viel Freude beim Lesen Ihrer Jubiläumsausgabe!

Mit freundlichen Grüßen
das Team der LINUS WITTICH Medien KG

Herzlichen Dank

allen Inserenten!

Das 25-jährige Bestehen des Freitaler Anzeigers möchte ich zum Anlass nehmen, um mich bei allen Anzeigenkunden für das entgegengebrachte Vertrauen, die gute Zusammenarbeit und die erwiesene Treue recht herzlich zu bedanken.

Mit freundlichen Grüßen
Jens Böhme
Anzeigenbetreuung

Glückwünsche und Gratulationen

Der Anzeiger ist für mich ein wichtiges Medium, um zu erfahren, was die Stadt bewegt und was sie zu bieten hat. Für uns als Volkshochschule ist er zugleich eine wertvolle Möglichkeit, unsere vielfältigen Angebote bekanntzumachen und die Freitaler für Bildung, Begegnung und neue Erfahrungen zu begeistern.
Zum 25-jährigen Jubiläum wünschen wir dem Freitaler Anzeiger weiterhin viele neugierige und treue Leserinnen und Leser, spannende Themen und stets ein gutes Gespür für das, was die Menschen in Freital bewegt. Wir bedanken uns für die langjährige, gute Zusammenarbeit und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre.

André Klapper
Leiter Volkshochschule Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Der Freitaler Anzeiger ist für mich das Medium, welches die Menschen seit 25 Jahren in Freital verbindet, über das Geschehen in der Region informiert und den kleinen wie großen Geschichten des Alltags eine Stimme gibt. Er schafft Nähe, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und zeigt, was Freital und seine Umgebung lebenswert macht.
Ich wünsche dem Freitaler Anzeiger weiterhin viele spannende Geschichten, engagierte Menschen und neugierige Leser. Bleibt nah an den Menschen, offen für Neues und ein wichtiger Teil unserer Region – denn eine lebendige Heimat braucht eine lebendige Zeitung.

Michelle Kluge-Weise
Filialdirektorin Ostsächsische Sparkasse Freital

Seit 25 Jahren informiert der Freitaler Anzeiger die Bürgerinnen und Bürger über das Geschehen in unserer Stadt. Dazu gratuliere ich ganz herzlich.
Als ehrenamtliche Seniorenbeauftragte und Stadträtin weiß ich, wie wichtig verlässliche Informationen sind. Gerade für ältere Menschen ist der Anzeiger eine wertvolle Informationsquelle und trägt dazu bei, dass sie sich über Angebote und Veranstaltungen informieren, am gesellschaftlichen Leben teilhaben und aktiv am Geschehen in unserer Stadt mitwirken können.
Ich wünsche dem Freitaler Anzeiger weiterhin viele interessierte Leserinnen und Leser und der Redaktion viel Erfolg bei ihrer wichtigen Arbeit.

Heidrun Weigel
Seniorenbeauftragte Stadt Freital

Seit 25 Jahren nah dran: Der Freitaler Anzeiger im Wandel der Zeit



Freitaler Anzeiger

Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital

Jahrgang 1 | 12. Januar 2001 | Nummer 1

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Freital,

das Jahr 2001 ist nur wenige Tage alt. Ich möchte allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt für das neue Jahr persönlich alles Gute, vor allem Gesundheit und Wohlergehen wünschen. Die erste Ausgabe des „Freitaler Anzeiger - Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital" im Jahr 2001 ist nun Wirklichkeit und liegt vor Ihnen.

Das Blatt erscheint zweiwöchentlich jeweils freitags mit einer Auflage von 18.500 Stück. Die Zustellung erfolgt an alle Haushalte in der Stadt Freital durch den Verlag. Weitere Exemplare liegen in den Rathäusern aus.

Die Entscheidung, wieder ein eigenständiges Amtsblatt der Stadt Freital herauszugeben, fiel den Stadträten nicht leicht. Viele Faktoren, und dabei nicht zuletzt die Frage der Kosten, spielten dabei eine entscheidende Rolle. In der Stadtratssitzung am 06.07.2000 wurde dann endgültig der Beschluss gefasst, das Freitaler Amtsblatt wieder erscheinen zu lassen. Herausgeber ist die Stadt Freital, Hersteller die Verlag + Druck Linus Wittich KG. Bisher erfolgte die Veröffentlichung der Amtlichen Bekanntmachungen in der Sächsischen Zeitung. Dies erstalt mit Herausgabe des Amtsblattes. Die Bekanntmachungssatzung der Stadt Freital wurde dementsprechend neu gefasst. Alle amtlichen Bekanntmachungen erscheinen künftig im Amtsblatt. Sie befinden sich, lose eingelegt, im Mittelteil des Blattes und können so zur Archivierung herausgenommen werden.

Das Amtsblatt wird heute mit dem Ziel auf den Weg gebracht, nicht nur Organ für die Amtlichen Bekanntmachungen, wie Satzungsteile, Einladungen und Stadtratsbeschlüsse zu sein, sondern sich zu einem Forum für Vereine, Verbände, Kirchen, Kultur und Soziales zu entwickeln. Im Inhalt des Blattes soll auch auf Veranstaltungen hingewiesen werden, Probleme beleuchtet werden, Zusammenhänge dargestellt und Entscheidungen erläutert werden. Die redaktionellen Texte werden neben den Amtlichen Bekanntmachungen einen wesentlichen Teil des Blattes einnehmen.

In den zurückliegenden Jahren wurden zahlreiche Satzungen von den Stadträten verabschiedet. Ein weiteres Anliegen des Amtsblattes wird es sein, Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, all diese, für die Stadt Freital gültigen Gesetze, in der jeweils geltenden Fassung in zusammenhängender Form bekannt zu geben.

Abschließend wünsche ich, dass alle Leserinnen und Leser mit dem „Freitaler Anzeiger" eine informative Lektüre über unsere Stadt erhalten. Allen an der Erarbeitung Beteiligten danke ich für ihr Engagement und zuletzt wünsche ich dem Blatt eine gute Aufnahme bei der Freitaler Bevölkerung.

Ihr Klaus Pollack
Oberbürgermeister

Heute hier:

S. 2: Leserservice
S. 3: Baustellenkalender
S. 4: Gehölzpflege in Freital
S. 5: Baumaßnahme am Rathaus Potschappel
S. 7: Sitzungstermine
S. 8: Rückblick auf Agenda 21
S. 10: Veranstaltungskalender
S. 11: Vereine laden ein
S. 12: Freitaler Kirchen
S. 13: Sportstätte Freital
S. 14: Historische Ecke
Mittelteil: Öffentliche Bekanntmachungen

Stadtverwaltung Freital
Dresdner Straße 56,
01705 Freital
Internet: http://www.freital.de
e-mail: [illegible]

Erste Ausgabe des Freitaler Anzeigers vom Januar 2001

Als der Freitaler Anzeiger vor 25 Jahren – genau am 12. Januar 2001 erschien die erste Ausgabe – das Licht der Welt erblickte, begann ein neues Kapitel der städtischen Öffentlichkeitsarbeit. Der damalige Oberbürgermeister (1994 bis 2001) Klaus Pollack wandte sich mit einem Neujahrsgruß an die Bürgerinnen und Bürger und verband diesen mit der Vorstellung des neu aufgelegten Amtsblattes der Großen Kreisstadt Freital.

Der Freitaler Anzeiger erschien fortan – bis auf die Ferienzeiten – zweiwöchentlich und wurde allen Haushalten kostenfrei zugestellt. „Die Entscheidung, wieder ein eigenständiges Amtsblatt der Stadt Freital herauszugeben, fiel den Stadträten nicht leicht. Viele Faktoren spielten dabei eine entscheidende Rolle", heißt es. Ursprünglich war es geplant, ein gemeinsames Blatt mit dem damaligen Weißeritzkreis herauszubringen. Das Vorhaben führte jedoch zu keinem Ergebnis.

Insbesondere die Frage, inwieweit ein eigenes Amtsblatt kostenseitig mit einem adäquaten Erscheinungsrhythmus darstellbar ist, wurde ab 1999 daraufhin kontrovers diskutiert, wovon zahlreiche Protokolle und Vorlagen zeugen. Immerhin hatte ein früherer Versuch mit einem Amtsblatt bereits gezeigt, dass dies ohne die Übernahme eines höheren Finanzierungsanteils nicht dauerhaft tragfähig war. Das Anzeigenvolumen der Verlage erwies sich dauerhaft als nicht auskömmlich. Der Stadtrat hatte daraufhin 1997 entschieden, die amtlichen Bekanntmachungen in der Sächsischen Zeitung in der Ausgabe Freital zu veröffentlichen. Die Verwaltung kam daher zu dem Schluss, diese Praxis fortzusetzen.

Der Stadtrat hatte die Verwaltung allerdings beauftragt, trotzdem verschiedene Möglichkeiten für die Veröffentlichung amtlicher Bekanntmachungen zu prüfen. Diese kam wiederum zu keinem anderen Ergebnis und überließ dem Stadtrat die Entscheidung. Das Gremium forderte die Verwaltung auf, unter der Maßgabe verschiedener Eckpunkte Verhandlungen mit unterschiedlichen Verlagen aufzunehmen.

Nach intensiven Beratungen und Abwägungen mehrerer Optionen wurde schließlich am 6. Juli 2000 per Stadtratsbeschluss die bewusste Entscheidung getroffen, dass die Stadt wieder ein eigenständiges Amtsblatt herausgeben soll. Ziel war es, amtliche Bekanntmachungen, Satzungen und wichtige Informationen transparent, verlässlich und übersichtlich an die Bevölkerung weiterzugeben. Herausgeber des neuen Anzeigers wurde die Stadt Freital. Als Hersteller nach einer Ausschreibung die Verlag + Druck Linus Wittich KG in Herzberg bestimmt, die zahlreiche Amtsblätter in Deutschland herausbringt. Die redaktionelle Arbeit war dem Bereich des Oberbürgermeisters zugeordnet, wobei eine zusätzliche Stelle für die neuen Aufgaben zu schaffen war.

Neben den amtlichen Veröffentlichungen sollte das Amtsblatt vor allem auch einen Beitrag zur Information über das städtische Leben leisten und eine gut archivierbare Quelle für kommunale Regelungen sein. Zum Start wünschte sich der Oberbürgermeister eine gute Aufnahme bei der Bevölkerung und dankte allen Beteiligten für ihr Engagement.

In der Rückblende kann man sagen, dass das Konzept aufgegangen ist. Der Freitaler Anzeiger genießt in der Bevölkerung ein hohes Ansehen und dient vielen als erstes Informationsmedium, wenn es um Belange in Freital und Informationen aus der Stadtverwaltung und dem Stadtrat geht. Dabei bietet der Anzeiger zusätzlich umfassenden Service wie Öffnungszeiten, Baustellenkalender, Notdienste, Veranstaltungskalender, Kirchennachrichten, Volkshochschulangebote, Impfsprechstunden und Bereitschaften. Außerdem dient er vielen Vereinen und Initiativen als Plattform, um aus dem vielfältigen Stadtleben zu berichten.

Dabei ist der Freitaler Anzeiger immer mit der Zeit gegangen. Organisatorische Abläufe wurden zunehmend digitalisiert. 2019 wurde das Design komplett überarbeitet und an das städtische Corporate Design angepasst sowie die inhaltliche Struktur weiterentwickelt.



Jahrgang 19
Ausgabe 19

25.10.2019

Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital

FREITALER ANZEIGER

Orstvorsteher im Amt bestätigt

Oberbürgermeister Uwe Rumberg (2. v. l.) mit den Ortsvorstehern Wolfgang Schneider (l.), Anne Ebert, Matthias Koch und Thomas Kühn (r.) [illegible]
Foto: Stadt Freital

Lesen Sie weiter auf Seite 16.

FREITAL

Stadtverwaltung Freital
Dresdner Straße 56 · 01705 Freital
[illegible]

INHALT

Leserservice 2/4
Öffentliche Bekanntmachungen 5 - 7
Baustellenkalender 12
Stellenausschreibung der Stadtverwaltung 14
Bürgerbüro Stadt Freital im Bahnhof Potschappel eröffnet 15
Große Etappe beim Abriss der Lederfabrik geschafft 17
Die Radonberatung informiert vor Ort 18
Große Blaulichtmeile auf dem Neumarkt 22
Lampionfeste 23
Veranstaltungskalender 31 - 33

Ausgabe vom Oktober 2019 mit neuen Layout

Auch veränderten Rahmenbedingungen musste sich der Freitaler Anzeiger stellen: Aufgrund neuer wettbewerbsrechtlicher Gegebenheiten kann die Zustellung seit Anfang 2025 nicht mehr an Werbeverweigerer-Haushalte erfolgen. Somit sank die Auflage von rund 25.800 auf rund 18.500 Exemplare, was ein Stück weit mit Auslagestellen kompensiert wird. Aufgrund der angespannten Haushaltslage erfolgte eine Reduzierung der Anzahl der Ausgaben auf noch 16 statt der bisher 22 Ausgaben im Jahr. Das heißt, der Rhythmus wechselt übers Jahr verteilt immer wieder auf zwei- oder dreiwöchentlich. Nachdem die öffentlichen Bekanntmachungen bereits seit April 2024 in elektronischer Form auf der Internetseite www.freital.de/amtsblatt vorgenommen werden, ist der Anzeiger heute auch kein Amtsblatt mehr – sondern ein städtisches Mitteilungsblatt. Die Zusammenarbeit mit dem Verlag Linus Wittich besteht bis heute. Die Kosten für die Erstellung des Freitaler Anzeigers liegen aktuell bei etwa 90.000 Euro im Jahr inklusive Verteilung, aber ohne Personalkosten.

Bemerkenswert ist und bleibt die Konstanz: Seit 25 Jahren gibt es die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Verlag, seit 25 Jahren erscheint der Anzeiger pünktlich – und liefert für die Bürgerinnen und Bürger umfassend, ansprechend und zuverlässig Informationen rund um die Stadt Freital. Ein Grund, dankbar zu sein und zu feiern – und selbstbewusst nach vorn zu blicken.

Anlässlich „25 Jahre Freitaler Anzeiger" hat die Redaktion den ersten Jahrgang der Zeitung durchforstet und die prägnantesten Themen, die wichtigsten Schlagzeilen und die bedeutendsten Inhalte samt Fotos herausgesucht. Diese Inhalte aus der Anfangszeit sind aufgearbeitet und zusammengefasst nachzulesen auf der Internetseite unter www.freital.de/anzeiger.
Alle Erscheinungstermine und die PDF des Anzeigers gibt es im Internet ebenfalls unter www.freital.de/anzeiger.

„Der Anzeiger hat nach wie vor einen hohen Stellenwert für die Bürger"



Kathleen Haberland (l.) und Inge Nestler (M.) gehören zu den Mitarbeitern der ersten Stunde. Jona Hildebrand (r.) ist heute als Mitarbeiterin ununterbrochen am längsten dabei. Foto: Stadt Freital

25 Jahre ist es her, dass der Freitaler Anzeiger aus der Taufe gehoben wurde. Pressesprecher Matthias Weigel hat sich mit den Menschen der ersten Stunde und langjährigen Mitarbeiterinnen unterhalten zu den Anfängen, Entwicklungen und Perspektiven. Im Gespräch: Inge Nestler, von 1992 bis 2018 bei der Stadt Freital, Kathleen Haberland, seit 2000 bei der Stadtverwaltung, heute verantwortlich für den Bereich Tourismus- und Stadtmarketing im Büro des Oberbürgermeisters und Jona Hildebrandt, seit 1989 bei der Stadtverwaltung und aktuell Gleichstellungsbeauftragte sowie Mitarbeiterin im Büro des Oberbürgermeisters.

Viele Kommunen haben schon seit vielen Jahren ein Amtsblatt. Warum hatte Freital bis 2001 keins?
Inge Nestler: In Freital hatte es bereits früher einmal ein Amtsblatt gegeben. Das war im Zuständigkeitsbereich des Ersten Bürgermeisters angesiedelt, damals Herrn Gruner. Allerdings gab es immer wieder das Problem, dass nicht zuverlässig genügend Artikel für die Ausgaben zusammenkamen und es gab wirtschaftliche Probleme beim Verlag. Irgendwann ist das Ganze dann eingestellt worden, und für einige Jahre gab es kein Amtsblatt mehr. Die amtlichen Bekanntmachungen wurden in dieser Zeit über die Sächsische Zeitung veröffentlicht.

Woher kam die Initiative, wieder ein Amtsblatt einzuführen?
Inge Nestler: Die Initiative kam aus dem Stadtrat. Dort wurde beschlossen, wieder ein Amtsblatt herauszugeben. Die Aufgabe sollte im Zuständigkeitsbereich des Oberbürgermeisters angesiedelt sein, damals Herr Pollack. Als persönliche Referentin wurde mir die Aufgabe übertragen. Auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses konnten wir außerdem noch eine Mitarbeiterin für diese Arbeit hinzunehmen. So kam Frau Haberland ins Team. Es fehlte ja damals völlig an Erfahrung zur Herausgabe eines Amtsblattes.

Wie sind sie vorgegangen?
Inge Nestler: Das war schon eine Herausforderung, und ich habe in dieser Zeit auch einige Nächte nicht geschlafen. Aber wir sind die Sache strukturiert angegangen und haben uns in den umliegenden Gemeinden und bei Verlagen informiert. So ist das Ganze dann relativ schnell ins Laufen gekommen.

Wie ist die Entscheidung für den Verlag getroffen worden?
Inge Nestler: Auch hier haben wir uns zunächst in den umliegenden Gemeinden erkundigt und anschließend Angebote eingeholt. Am Ende standen mehrere Verlage zur Auswahl. Ein wichtiges Kriterium war für uns, dass das Amtsblatt postalisch an alle Haushalte zugestellt wird und nicht nur an bestimmten Stellen ausliegt. Die endgültige Entscheidung traf der Stadtrat. Die Wahl fiel schließlich auf den Verlag Linus Wittich in Herzberg, welcher zahlreiche Amtsblätter herausgibt und entsprechend viel Erfahrung mitbringt. Für uns war das ein echter Glücksfall. Die Zusammenarbeit funktionierte von Anfang an hervorragend, und wir haben viel Unterstützung bekommen.

Wie ist es Ihnen gelungen, den Anzeiger mit Inhalt zu füllen, nachdem es früher ja da Probleme gegeben hat?
Inge Nestler: Wir haben von Anfang an alle Vereine und Institutionen mit ins Boot geholt und deutlich gemacht, dass dieses Medium grundsätzlich allen offensteht. Das hat sich schnell ausgezahlt: Viele haben den Wert erkannt, sich auf diese Weise einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.
Kathleen Haberland: Ich kann mich noch an eine dicke Mappe erinnern, in der wir alles gesammelt haben, was von außen oder aus der Verwaltung kam. Unsere Aufgabe war es, die vielen Beiträge zu sichten, zu sortieren und das Wichtigste herauszufiltern. Mit der Zeit haben wir ein gutes Gespür dafür entwickelt, was passt und was nicht. Das ist mit der Zeit alles gewachsen.
Inge Nestler: Wir haben aber auch aktiv im Haus Beiträge eingefordert. Ein großer Vorteil war natürlich, dass ich als Referentin an allen wichtigen Beratungen teilgenommen habe und dadurch wusste, was gerade passiert und welche Themen im Anzeiger aufgegriffen werden sollten. Das war eine gute Voraussetzung, um den Anzeiger mit relevanten Inhalten zu füllen.
Jona Hildebrandt: Der Fokus lag auch schon immer ganz klar auf dem Service für die Leser, was die Öffnungszeiten, Ansprechpartner, Baustellenkalender oder auch Veranstaltungen anbelangt. Das wurde alles aktiv zusammengetragen und zusammengestellt.

Wie liefen denn damals die Produktionsprozesse ab?
Kathleen Haberland: Wir haben die Inhalte am Computer zusammengestellt, also vor allem die Texte erfasst oder selbst geschrieben. Anschließend haben wir alles ausgedruckt, sortiert und zusammen mit den Fotos per Post an den Verlag nach Herzberg geschickt. Der Vorlauf war dadurch deutlich länger und wir waren weniger flexibel als heute. Die Unterlagen mussten freitagmittags in der Post sein. Manchmal sind wir sogar noch schnell mit einem dicken Umschlag zur Postfiliale gelaufen, um die Frist einzuhalten. In Herzberg wurden die Texte dann abgetippt, die Fotos eingescannt und daraus die Zeitung gesetzt. Den Entwurf bekamen wir anschließend per Fax zur Korrektur zurück. Unsere Änderungen haben wir telefonisch durchgegeben. Später lief der Datenaustausch zunehmend per E-Mail, was vieles erleichtert hat.

Wenn Sie heute zurückschauen, wie geht es Ihnen zum 25. Geburtstag mit dem Anzeiger? Immerhin sind Sie ja quasi die Geburtshelfer in der ersten Stunde....
Inge Nestler: Auch heute freue ich mich jedes Mal, wenn ich den Anzeiger sehe. Er hat nach wie vor einen hohen Stellenwert für die Bürger, um sich über das Geschehen in Freital zu informieren, und ist zugleich ein wichtiges Informationsmedium für die Stadtverwaltung mit all ihren Ämtern und Einrichtungen.
Kathleen Haberland: Es macht schon ein wenig stolz, dass der Anzeiger bis heute Bestand und einen so hohen Wiedererkennungswert hat. Wir hatten damals den Grundstein dafür gelegt. Trotz aller Veränderungen und Fortschritte gibt es noch immer inhaltliche und gestalterische Grundsätze, die sich bis heute bewährt haben.

Was ist das Besondere am Freitaler Anzeiger?
Inge Nestler: Der Freitaler Anzeiger ist ein vielseitiges Mitteilungsblatt für eine breite Bevölkerungsgruppe. Das Besondere sind der klare Fokus auf Freital, der hohe Anspruch an Neutralität und die postalische Zustellung an die Haushalte, durch die viele Leser direkt erreicht werden. Das war schon damals nicht selbstverständlich und ist es bis heute nicht.

Was ist Ihnen aus all den Jahren für eine besondere Begebenheit in Erinnerung geblieben?
Kathleen Haberland: Eine kuriose Geschichte gab es bei einer Veröffentlichung der Städtischen Sammlungen. Darin war auch das Gemälde „Selbstbildnis als Mars" von Otto Dix abgebildet. Durch den Versand per Post und die Korrektur per Fax ist tatsächlich niemandem aufgefallen, dass das Bild auf dem Kopf stand. Das sorgte natürlich für einige Lacher.
Inge Nestler: Ich erinnere mich, dass Bürger bei uns angerufen und gefragt haben, wie zuverlässig bestimmte Produkte oder Unternehmen seien, die im Anzeiger geworben haben. Offenbar gingen manche davon aus, dass wir diese getestet oder ausgewählt hatten. Der Unterschied zwischen einem redaktionellen Artikel und einer Anzeige ist eben nicht für jeden so einfach zu verstehen.

Während Sie, Frau Nestler, bis zum Ruhestand 2018 durchweg den Anzeiger betreut haben, ging es für Sie beruflich andere Wege, Frau Haberland.
Kathleen Haberland: 2004 habe ich dann verwaltungsintern den Bereich gewechselt, weil die Themen Internetseite und Intranet zunehmend an Bedeutung gewannen und später auch das Stadtmarketing dazukam. Dem Anzeiger bin ich aber über all die Jahre verbunden geblieben – durch meine Arbeit in den Bereichen Tourismus, Veranstaltungen und Gestaltungskonzept.

2011 sind Sie dann, Frau Hildebrandt, nach Frau Heynig, Frau Lieber und Frau Birnbaum, zum Anzeiger gekommen und bis heute dafür tätig. Wie ist ihr Blick – sozusagen als dienstälteste Mitarbeiterin für den Anzeiger, auf die vergangene Zeit?
Jona Hildebrandt: Mir macht es wirklich Spaß, am Anzeiger mitzuarbeiten. Es ist eine sehr vielfältige Tätigkeit. Insbesondere schätze ich den Kontakt mit Bürgern und Mitarbeitern. Ich finde auch das Echo was von den Leuten kommt sehr positiv – das bestätigt unsere Arbeit und man merkt, dass die Leserschaft ein hohes Interesse am Geschehen in der Stadt hat.

Wie hat sich der Anzeiger über die Jahre weiterentwickelt?
Kathleen Haberland: Wir haben eigentlich immer wieder am Layout gearbeitet, manchmal waren es auch nur kleinere Anpassungen. Der Umfang ist mit der Zeit gewachsen und die Themen sind vielfältiger geworden. Die größte optische Veränderung gab es 2019 mit der Einführung des Corporate Designs der Stadt. Gleichzeitig hat sich auch die redaktionelle Arbeit weiterentwickelt: Die Abläufe wurden technisch strukturierter und die Aufgaben auf mehr Schultern verteilt. Dadurch ist die Arbeit heute anders organisiert als früher.
Jona Hildebrandt: Viele haben den Anzeiger als Möglichkeit erkannt, etwas zu publizieren und damit wahrgenommen zu werden. Deswegen ist er vielfältiger geworden. Und natürlich hat sich das ganze Thema Technik und Produktion massiv verändert. Wir arbeiten fast ausschließlich am PC und online, selbst das Telefon spielt nur noch eine untergeordnete Rolle.

Was waren ihre persönlichen Highlights in 25 Jahre Anzeiger?
Kathleen Haberland: Ein besonderes Beispiel war unser Besuch 2003 in der Partnerstadt Baden-Baden mit Stadträten, Vertretern der Verwaltung, der städtischen Gesellschaften und Freitaler Traditionsunternehmen. Wir haben uns damals für die Fluthilfe 2002 bedankt und konnten unsere Stadt vor Ort präsentieren. Auch die Reise nach Berlin 2011, bei der wir in der Sächsischen Landesvertretung den 200. Jahrestag des Erstaufstiegs von Wilhelmine Reichard gefeiert haben, ist mir besonders in Erinnerung geblieben. Solche Ereignisse bedeuteten natürlich viel Vorbereitung, die Organisation vor Ort und die anschließende Berichterstattung.
Das Hochwasser 2002 war dagegen ein einschneidendes Erlebnis, das auch die Arbeit am Anzeiger geprägt hat. Ich erinnere mich noch, dass ich während der Flut im Haus meiner Eltern in Zauckerode saß, wo es noch Strom gab, und von dort aus den Anzeiger erstellt und per Telefon und Fax mit dem Verlag kommuniziert habe.

Welchen Wunsch würden Sie für den Anzeiger formulieren?
Jona Hildebrandt: Ein langes Leben. Hoffen wir, dass es den Anzeiger auch noch in 25 Jahren gibt und er so etabliert bleibt.
Inge Nestler: Dass er auch weiterhin viele Freitaler erreicht, ob nun per Post oder auf einem anderen Weg der Zustellung.

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt der Großen Kreisstadt Freital
Herausgeber: Stadtverwaltung Freital
Dresdner Straße 56, 01705 Freital

Verantwortlich für den Inhalt:
Die Große Kreisstadt Freital, vertreten durch die Büroleiterin des Oberbürgermeisters Katrin Reis, Telefon: 0351 6476-155

Redaktion:
Jona Hildebrandt-Fischer, Telefon: 0351 6476-380
Matthias Weigel, Telefon: 0351 6476-160

Verlag und Druck:
LINUS WITTICH Medien KG
04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: 03535 489-0

Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen:
LINUS WITTICH Medien KG
vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan,
www.wittich.de/agb/herzberg

Einzelexemplare sind gegen Kostenerstattung über den Verlag zu beziehen. Für Wahlwerbung und/oder Anzeigen mit politischem Inhalt ist ausschließlich die jeweilige Partei/politische oder um Stimmen werbende Gruppierung/der Auftraggeber verantwortlich.

Vom Terminplan bis zum Briefkasten: So entsteht der Anzeiger

Monat für Monat, Ausgabe für Ausgabe informiert der Anzeiger über das Geschehen in der Stadt – über Entscheidungen, Veranstaltungen, Angebote und das engagierte Miteinander vieler Menschen. Doch bevor er freitags in den Briefkästen liegt, durchläuft jede Ausgabe einen sorgfältig abgestimmten Weg. Viele Beteiligte im Rathaus, im Verlag, in der Druckerei und in der Zustellung tragen dazu bei, dass aus zahlreichen Informationen ein zuverlässiges Stück Stadtgemeinschaft wird.



Erscheinungstermine 2027

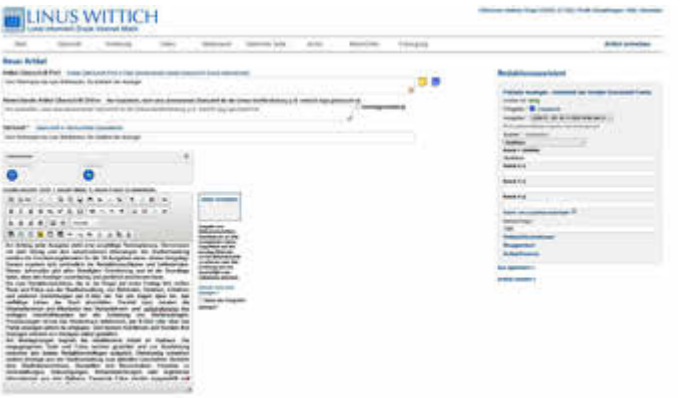
Ausgabe Nr.	Redaktionsschluss*	Erscheinungstag Anzeiger
1	Freitag, 08.01.2027	22.01.2027
2	Freitag, 22.01.2027	05.02.2027
3	Freitag, 19.02.2027	05.03.2027
4	Donnerstag, 11.03.2027	25.03.2027
5	Freitag, 09.04.2027	23.04.2027
6	Donnerstag, 22.04.2027	07.05.2027
7	Freitag, 21.05.2027	04.06.2027
8	Freitag, 11.06.2027	25.06.2027
9	Freitag, 25.06.2027	09.07.2027
10	Freitag, 30.07.2027	13.08.2027
11	Freitag, 20.08.2027	03.09.2027
12	Freitag, 10.09.2027	24.09.2027
13	Freitag, 24.09.2027	08.10.2027
14	Freitag, 22.10.2027	05.11.2027
15	Donnerstag, 04.11.2027	19.11.2027
16	Freitag, 03.12.2027	17.12.2027

* Redaktionsschluss in der Stadtverwaltung Freital, Büro des Oberbürgermeisters, Dresdner Straße 56:

• Redaktionelle Beiträge bis 12.00 Uhr

Terminplanung für 2027

Am Anfang steht eine sorgfältige Terminplanung. Gemeinsam mit dem Verlag und den verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung werden die Erscheinungstermine für die 16 Ausgaben eines Jahres festgelegt. Daraus ergeben sich verbindlich die Redaktionsschlüsse und Liefertermine. Dieser Jahresplan gibt allen Beteiligten Orientierung und ist die Grundlage dafür, dass der Anzeiger zuverlässig und pünktlich erscheinen kann.
Bis zum Redaktionsschluss, der in der Regel auf einen Freitag fällt, treffen Texte und Fotos aus der Stadtverwaltung, von Behörden, Vereinen, Initiativen und weiteren Einrichtungen per E-Mail ein. Sie alle tragen dazu bei, das vielfältige Leben der Stadt abzubilden. Parallel dazu beraten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verkaufsinnen- und -außendienstes des Verlages Geschäftskunden bei der Schaltung von Werbeanzeigen. Privatanzeigen nimmt das Medienhaus telefonisch, per E-Mail oder über das Internetportal anzeigen.wittich.de entgegen. Dort können Kundinnen und Kunden ihre Anzeigen anhand von Vorlagen selbst gestalten.
Am Montagmorgen beginnt die redaktionelle Arbeit im Rathaus. Die eingegangenen Texte und Fotos werden gesichtet und zur Bearbeitung zwischen den beiden Redaktionskollegen aufgeteilt. Gleichzeitig entstehen weitere Beiträge aus der Stadtverwaltung zum aktuellen Geschehen: Berichte über Stadtratsbeschlüsse, Baustellen und Bauvorhaben, Hinweise zu Veranstaltungen, Ankündigungen, Bekanntmachungen oder allgemeine Informationen aus dem Rathaus. Passende Fotos werden ausgewählt und bereitgestellt, damit die Beiträge nicht nur informieren, sondern auch ein anschauliches Bild des Stadtlebens vermitteln.



Bei der Bearbeitung kommt ein Redaktionssystem zum Einsatz.

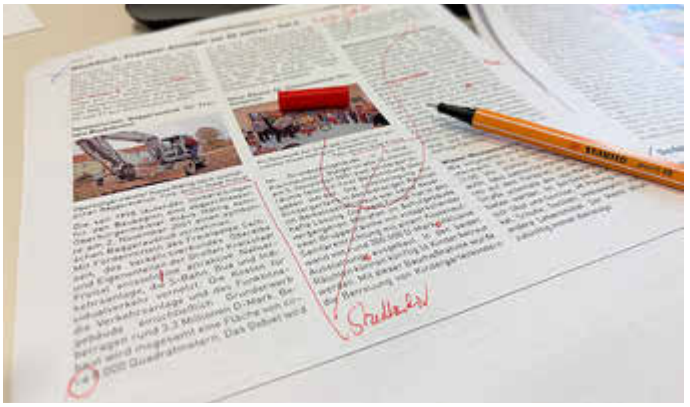
Auch wiederkehrende Informationen müssen zuverlässig aufbereitet werden. Der Baustellenkalender, Hinweise zu Blutspendeterminen, Kirchennachrichten und das Programm der Volkshochschule werden zugesandt und redaktionell bearbeitet. Öffnungszeiten und Notdienste werden aktualisiert, damit die Bürgerinnen und Bürger alle wichtigen Informationen schnell und verlässlich finden können. Der Kollege aus dem Stadtmarketing erstellt den Veranstaltungskalender auf Grundlage der auf der Internetseite eingetragenen Termine. Eine Kollegin aus dem Bereich Stadtratsangelegenheiten stellt die zur Veröffentlichung vorgesehenen Niederschriften des Stadtrates in das Redaktionssystem ein. Für die gesamte Textbearbeitung kommt ein Online-Redaktionssystem des Verlages zum Einsatz.
In der Regel treffen sich die beiden Redaktionskollegen dienstags um 11:00 Uhr mit der Büroleiterin des Oberbürgermeisters und dem Kollegen des Stadtmarketings zur Redaktionssitzung. Dann geht es um Überschriften, Fotos, die Auswahl und Reihenfolge der Beiträge sowie um die Gestaltung der Titelseite. Gemeinsam wird entschieden, welche Themen besonders im Mittelpunkt stehen sollen. Bis Dienstagabend wird weiter formuliert, gekürzt, ergänzt, sortiert und abgestimmt, bis der fertige Inhalt an den Verlag übermittelt werden kann.



Das Medienhaus des Verlages in Herzberg. Foto: Verlag

Währenddessen entstehen in der Anzeigenabteilung des Verlages die Geschäfts- und Privatanzeigen. Die Mediengestalter setzen die Wünsche der Kunden am Computer um. Ein per E-Mail versandter Korrekturabzug gibt den Auftraggebern Gelegenheit, ihre Anzeige vor dem Druck zu prüfen und gegebenenfalls Änderungswünsche mitzuteilen.
Beim sogenannten Zeitungsumbruch im Verlag kommen redaktionelle Beiträge und Anzeigen schließlich zusammen. Die

Seiten des Freitaler Anzeigers werden nach Rubriken geordnet, mit Texten und Anzeigen gefüllt sowie übersichtlich und ansprechend gestaltet.



Bei der Korrektur erhält der Anzeiger den letzten Schliff.

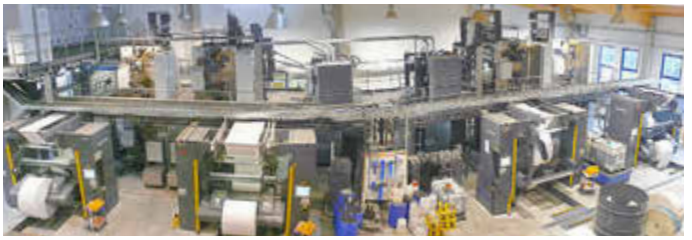
Am Mittwochnachmittag trifft der elektronische Entwurf wieder im Rathaus ein und wird an alle Beteiligten verteilt. Am Donnerstagvormittag folgt die Korrektur. Außerdem entsteht das Inhaltsverzeichnis. Nach den letzten Rückmeldungen geht die Ausgabe zurück an den Verlag.



Herstellung der Druckplatten Foto: Verlag

Bevor der Anzeiger als digitale Datei in die Druckerei gelangt, wird im Medienhaus des Verlages in Herzberg jede Seite einer Qualitätsprüfung unterzogen. Dabei wird kontrolliert, ob die Daten druckbar sind: Satzspiegel, Farbigkeit, Beschnittzugabe und weitere technische Vorgaben werden geprüft. Anschließend entstehen in der Plattenkopie die Druckplatten. Dafür werden die Seiten in die Grundfarben Cyan, Magenta, Yellow und Black getrennt; für jede Farbe wird eine eigene Druckplatte belichtet. Bei Linus Wittich geschieht dieser Arbeitsschritt vollständig ohne Chemie.
Sobald die Druckplatten in der Druckmaschine montiert sind, wird das Amtsblatt im Rollenoffsetdruckverfahren produziert.

Unmittelbar nach dem Druck werden die bedruckten Papierbahnen auf Format geschnitten, gefalzt und geleimt. Danach werden die Beilagen maschinell eingelegt.



Druckmaschine Foto: Verlag

Die fertigen Hefte werden zu Paketen mit gleicher Stückzahl gebündelt, adressiert und nach Zustellbezirken sortiert auf Paletten bereitgestellt. Die Ausfahrerinnen und Ausfahrer liefern die Zeitungspakete anschließend an die einzelnen Zustellerinnen und Zusteller aus.



Der Freitaler Anzeiger wird per Post zugestellt.

Meist liegt das gedruckte Heft bereits am darauffolgenden Dienstag im Rathaus vor. Von dort wird es an öffentliche Stellen und Auslageplätze verteilt. Gleichzeitig werden das Heft selbst und die bisher noch nicht online veröffentlichten Beiträge ins Internet eingestellt. Am Freitag erscheint der Anzeiger schließlich offiziell und wird bis dahin an alle Haushalte verteilt, die Werbezustellung zulassen. Bei Wind und Wetter sorgen zahlreiche Zustellerinnen und Zusteller dafür, dass die Zeitung pünktlich im Briefkasten liegt.
Neben dieser festen Terminkette gibt es viele weitere Abstimmungen: zu Erscheinungsterminen, vertraglichen Fragen, Sonderbeilagen, Anzeigen, Zustellung und zahlreichen kleinen Details, die im Hintergrund geklärt werden müssen. So entsteht Ausgabe für Ausgabe weit mehr als ein Mitteilungsblatt. Es entsteht ein Stück gelebte Stadtgemeinschaft – getragen von vielen Menschen, die Informationen zusammentragen, gestalten, drucken und zuverlässig zu den Leserinnen und Lesern bringen.

Glückwünsche und Gratulationen

Der Freitaler Anzeiger ist für mich der Puls der Stadt. Er informiert zu allen lokalen Ereignissen und verbindet Bürger, Stadtverwaltung, Gewerbetreibende und Ehrenamtliche.

Daniel Wirth
Geschäftsführer Technische Werke GmbH

Der Freitaler Anzeiger ist für mich das einzige Blatt, das in meinem Briefkasten landet und welches ich regelmäßig lese.
Ich wünsche dem Freitaler Anzeiger, dass die Auflagenstärke wieder nach oben geht.

Kerstin Mager-Baran
Leitung Soziokulturelles Zentrum
LIFEART

Der Freitaler Anzeiger ist für mich als aktuelle Informationsquelle über meine Heimatstadt nicht mehr wegzudenken. Ich bedanke mich bei allen verantwortlichen Mitarbeitern von Redaktion, Druck und Vertrieb für 25 Jahre erfolgreiche Arbeit.

Lars Tschirner
Fraktionsvorsitzender „Bürger für Freital“ im Stadtrat

Die Freitaler Titel-Charts

25 Jahre Freitaler Anzeiger – das sind 25 Jahre Stadtgeschichte, festgehalten auf Titelseiten, die informieren, bewegen, überraschen und manchmal auch für Gesprächsstoff sorgen.
Bei den TOP 25 der Freitaler Anzeiger-Titelseiten aus 25 Jahren kann es natürlich nicht allein um Schönheit gehen. Denn dann hätten vermutlich das Windbergfest oder die Karnevalsparade regelmäßig die vorderen Plätze belegt. Die Redaktion hat aus den weit über 500 Ausgaben deshalb auch jene Titelseiten ausgewählt, die besonders bedeutsame, bewegende oder brisante Momente festhalten.
In dieser Zusammenstellung spiegelt sich die Entwicklung Freitals über ein Vierteljahrhundert wider – mit Höhen und Tiefen, großen Projekten und besonderen Ereignissen, mal sachlich-kühl, mal voller Emotionen. Die Leserinnen und Leser sind eingeladen, selbst einen Blick zurückzuwerfen, Erinnerungen aufleben zu lassen und sich auf viele weitere interessante Titelseiten in den kommenden Jahren zu freuen.
Wie die geneigte Leserschaft sicher merken wird, sind hier nicht nur 25 – für jedes Erscheinungsjahr eine –, sondern 27 Titelseiten abgebildet. Das Hochwasser 2002 läuft in der Hitliste außer Konkurrenz. Und der andere Fall ist rein mathematisch begründet, da mit den 25 Jahren schlichtweg das Jahr 26 der Lebensgeschichte angebrochen ist.


Freitaler Anzeiger
Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital
Jahrgang 2 28. Juni 2002 Nummer 12
Neuer Verkehrsknotenpunkt in Freital-Deuben in Betrieb
Heute hier:
S. 2: Leserservice
S. 3: Freital ist Etappenort bei „Sachsen führt ab"
S. 4: Baustellenkalender
S. 5: Arkadien liegt in Patschappel
S. 6: Schüleraustausch Baden-Baden
S. 9: Freitaler Lebensläufe - Willi Kutzner
S. 11: Öffentliche Bekanntmachungen
S. 13/14: Veranstaltungskalender
Stadtverwaltung Freital
Dresdner Straße 56,
01705 Freital
Internet: http://www.freital.de
Neu: mit Stadtplan online
e-mail: stadt@freital.de

Nummer 12/2002 - Neuer Verkehrsknotenpunkt in Freital-Deuben in Betrieb


Freitaler Anzeiger
Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital
Jahrgang 1 15. Juni 2001 Nummer 11
Landesmeisterschaften im Kanu-Slalom auf der Roten Weißeritz
Heute hier:
S. 2: Leserservice
S. 3: Baustellenkalender
S. 4: Einweihung des neuen Funktionsgebäudes im Freibad „Zacke"
S. 5: Chorkonzert auf Schloss Burgk fertigt Städtepartnerschaft
S. 6: Formant Thurandt läuft in den schönsten Wald Sachsens ein
S. 7 - 10: Öffentliche Bekanntmachungen
S. 11: Neues Stadtarchiv eingeweiht
S. 12: Veranstaltungskalender
S. 15: Freitaler Kirchen
Stadtverwaltung Freital
Dresdner Straße 56,
01705 Freital
Internet: http://www.freital.de
Neu: mit Stadtplan online
e-mail: stadt@freital.de

Nummer 11/2001 - Landesmeisterschaften im Kanu-Slalom auf der Roten Weißeritz


Freitaler Anzeiger
Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital
Jahrgang 2 30. August 2002 Nummer 14
Weißeritz-Hochwasser in Freital
Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Freital,
Heute hier:
S. 2: Leserservice
S. 5: Die Schornsteinfegerlehrung Dresden informiert
S. 6/7: „Freital sagt danke!" Festprogramm zum Windbergfest 2002
S. 8/9: Öffentliche Bekanntmachungen
S. 10: Stadtmifest Niederhäslich/Reichelberg
S. 11: Spendenkonto für Opfer der Naturkatastrophe
S. 13: Sommerfest Zauckerode
S. 14: Freitaler Kirchen
Stadtverwaltung Freital
Dresdner Straße 56,
01705 Freital
Internet: http://www.freital.de
Neu: mit Stadtplan online
e-mail: stadt@freital.de

Nummer 14/2002 - Weißeritz-Hochwasser in Freital



Freitaler Anzeiger

Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital

Jahrgang 3 | 13. Juni 2003 | Nummer 11

Ältester Sachse beging 109. Geburtstag

Es kommt wirklich nicht alle Tage vor, einem 109-Jährigen die Hand zu schütteln. Und er hat viele Hände geschmirt und Glückwünsche empfangen – Anno Wagner, der am 4. Juni 2003 Geburtstag feierte. Er ist der älteste Sachse und zweitälteste Deutsche. Erster Bürgermeister Peter Antoniewski gratulierte dem Freitaler auf das Herzlichste und überbrachte Glückwünsche des Bundespräsidenten Johannes Rau, des Ministerpräsidenten Georg Milbradt und des Freitaler Oberbürgermeisters Klaus Mättig. Möge sein Leben weiterhin mit Zufriedenheit und Frohsinn erfüllt sein. Mit Hilfe seiner Tochter Ingeburg Bartos meistert Anno Wagner seinen Lebensabend in Freital-Zauckerode.

Das MDR-Fernsehteam von "Außenseiter-Spitzenreiter" ließ es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen, Anno Wagner zu beglückwünschen und einen Fernsehbeitrag zu drehen.

Glückwünsche zu Anno Wagners (Mitte, vorn) 109. Geburtstag überbrachten (v.l.n.r.): Christine Tietzin Ersatz ("Außenseiter-Spitzenreiter"), Bürgermeister Peter Antoniewski, Tochter Ingeburg Bartos, Hans-Joachim Wolfram ("Außenseiter-Spitzenreiter") und Ursula Zimmermann (Seniorenclub "Wiener Café")
Foto: Stadtverwaltung

Veranstaltungstipp

Brückenfest in Freital-Deuben

Höhepunkt des traditionellen Brückenfestes zwischen Brückenstraße, Fröbelweg und An der Weißeritz ist die Einweihung der Fröbelwegbrücke, die von der Hochwasserflut im August vergangenen Jahres zerstört wurde. Das Fest findet am Samstag, dem **28. Juni 2003** von 9:00 bis ca. 13:00 Uhr statt. Mehr zum Programm finden Sie in dieser Ausgabe, Seite 9.

Heute hier:

S. 2: Leserservice
S. 4/5: Öffentliche Bekanntmachungen
S. 6: Baustellenkalender
S. 8: Eröffnung des evangelischen Kinderhauses „Sonnenkorn"
S. 9: Brückenfest mit Einweihung der Fröbelwegbrücke
S. 10: 20. Internationale Dresdner Kfz-Veteranenfahrt führt am 20. Juni durch Freital
S. 11: Aufruf zum 2. Freitaler Wettbewerb „Naturnaher Garten"
S. 14/15: Veranstaltungskalender
S. 17: Freitaler Kirchen

Stadtverwaltung Freital
Dresdner Straße 56,
01705 Freital
Internet: http://www.freital.de
E-Mail: stadt@freital.de

Nummer 11/2003 - Ältester Sachse beging 109. Geburtstag



Freitaler Anzeiger

Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital

Jahrgang 5 | 25. Februar 2005 | Nummer 4

Das Freizeitzentrum „Hains" begrüßte den zweimillionsten Besucher

Am Faschingsdienstag, dem 8. Februar 2005 begrüßte das Sport- und Freizeitzentrum „Hains" den zweimillionsten Besucher. Oberbürgermeister Klaus Mättig und der Geschäftsführer der Technische Werke Freital GmbH, Eberhard Rauch überreichten der ebenfalls Lehrerin Ingeburg Römisch aus Freital ein Blumengesteck und einen Gutschein im Wert von 50 Euro.

Seit der Neueröffnung des Freizeitzentrums im Jahr 1998 kann das „Hains" auf jährlich steigende Besucherzahlen zurückblicken. Bei den Gästen waren die Bereiche Schwimmhalle, Eislaufen und Sauna besonders beliebt. 560.000 Besucher sprangen ins kühle Nass, 520.000 schwangen die Kufen und 500.000 schwitzten in der Sauna. Mit den jährlich 45.000 Schüler- und Vereinssportlern kann der Bereich Schwimmhalle sogar auf eine gesamte Besucherzahl von fast 900.000 zurückblicken. Diese Zahlen werden noch ergänzt von 300.000 Fitnessgängern und 120.000 Bowlingspielern.

Das FEZ „Hains" bietet Jung und Alt vielfältige Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung, aber auch zum Entspannen und Wohlfühlen. Nutzen Sie diese! Das Team des „Hains" freut sich auf Ihren Besuch.

Schwimmhalle im FEZ „Hains" *Foto: Reinhardt Hennig*

Heute hier:

S. 2: Leserservice
S. 4: Öffentliche Bekanntmachungen
S. 6: Baustellenkalender
S. 7: Der Abwasserbetrieb der Stadt Freital gibt bekannt
S. 8: Schüler der Musikschule der Stadt Freital erfolgreich beim Wettbewerb „Jugend musiziert"
S. 10/11: Veranstaltungskalender
S. 13: Feuerwehrveranstaltungen in Freital und Deuben/Wald
S. 14: Ausstellung der Städtischen Kunstsammlungen Freital auf Schloss Burgk

Stadtverwaltung Freital
Dresdner Straße 56,
01705 Freital
Internet: http://www.freital.de
E-Mail: stadt@freital.de

Nummer 4/2005 - Das Freizeitzentrum „Hains" begrüßte den zweimillionsten Besucher



Freitaler Anzeiger

Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital

Jahrgang 4 | 26. November 2004 | Nummer 20

10 Jahre Weißeritz Park Freital

Aus Kammgarnspinnerei wurde größtes Shoppingcenter der Stadt

Vor zehn Jahren öffnete der Weißeritz Park erstmals seine Tore. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums gaben die Geschäftsführer Roger Wolf und Henning Pietzfle am 10. November 2004 einen abendlichen Empfang. Über 100 Gäste, Vertreter aus Wirtschaft und Politik sowie die Inhaber der einzelnen Geschäfte, folgten der Einladung.

Der Abend wurde von den Gästen genutzt, um Kontakte zu knüpfen und sich über aktuelle Themen auszutauschen. Für Musik sorgte die Freitaler Kapelle "Claudius". Oberbürgermeister Klaus Mättig sowie zahlreiche Stadträte aller Fraktionen überbrachten den Geschäftsführern Roger Wolf und Henning Pietzfle sowie der Centermanagerin Simone Theiß die herzlichen Gratulationen und wünschten für das Center weiterhin eine gute Entwicklung verbunden mit wirtschaftlichen Erfolgen. Die offiziellen Feierlichkeiten finden am Wochenende vom 27. bis 28. November 2004 im Rahmen des 6. Kleinfestes statt. Geboten wird ein weihnachtliches Programm mit Schneiflocken und Luftballonjongleuren. Ofel Böhme und ein Feuerwerk runden die Festlichkeiten ab. Alle Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste der Stadt Freital sind dazu herzlich eingeladen.

Lesen Sie weiter auf Seite 3.

Jubiläums-Empfang zum 10-jährigen Bestehen des Weißeritz Parks Freital (v. l. n. r.): Roger Wolf und Henning Pietzfle, Geschäftsführer des Einkaufscenters, Norbert Frost, Fraktionsvorsitzender der CDU, Klaus Mättig, Oberbürgermeister, Simone Theiß, Centermanagerin
Foto: Stadtverwaltung

Heute hier:

S. 2: Leserservice
S. 4: Baustellenkalender
S. 5: Verkehrsfreigabe eines weiteren Teilabschnittes der Erschließungsstraße für gewerbliche Wirtschaft
S. 6: Sponsoren für weihnachtliche Beleuchtung entlang der Hauptstraße in Freital gesucht
S. 7: Weihnachten kulinarisch - Weihnachtswochen 2004 auf Schloss Burgk/Freitaler Weihnachtsmarkt auf dem Neumarkt
S. 9: Adventskalender der christlichen Gemeinden Freitals
S. 10: 54. Crosslauf „Rund um den Windberg"
S. 13/14: Veranstaltungskalender
S. 15-18: Öffentliche Bekanntmachungen

Stadtverwaltung Freital
Dresdner Straße 56,
01705 Freital
Internet: http://www.freital.de
E-Mail: stadt@freital.de

Nummer 20/2004 - 10 Jahre Weißeritz Park Freital - Aus Kammgarnspinnerei wurde größtes Shoppingcenter der Stadt



Freitaler Anzeiger

Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital

Jahrgang 6 | 30. Juni 2006 | Nummer 11

800 Jahre Wurgwitz

Ein ereignisreiches Wochenende liegt hinter den Wurgwitzern und ihren Gästen. Den Organisatoren des Kultur- und Sportbundes Freital-Wurgwitz e. V. ist ein nahezu perfektes Fest gelungen. Dafür möchten sich Gäste und Aktive bedanken.

Nach monatelangen Vorbereitungen, den öffentlichen Aufrufen zur Teilnahme und zum Schmücken der Häuser wurden in den letzten Wochen vor dem Fest Häuser und Gäste fantasievoll herausgeputzt. Man hatte das Gefühl, dass einer dem anderen nicht nachstehen will. Im Ironien war es aber wohl das Bekenntnis zum Heimatort und seinen Traditionen, die nach wie vor weiterleben.

Mit dem Erscheinen der Broschüre „Wurgwitz 1206 – 2006 Geschichte und Geschichten" wurden nicht nur bei den älteren Wurgwitzern, sondern auch bei den jüngeren und vielen in den letzten Jahren Zugezogenen Emotionen und Erinnerungen geweckt, die uns auch für die Zukunft hoffen lassen. Auf Grund der nicht zu erwartenden Nachfrage wird eine 2. Auflage erforderlich, deren Erscheinen bekannt gemacht wird.

Zum Kennenlernen des Ortes trug auch die Aufforderung zur Wanderung rund um Wurgwitz bei. Mehrere hundert Wanderfreunde haben die ausgeschilderten und beschriebenen Kontrollpunkte erstmalig, oder nach langer Zeit wieder einmal zu Fuß erreicht und von den ausgewählten Stationen den Blick über ihren herrlich gelegenen Heimatort schweifen lassen. Als kleiner Anreiz zur Teilnahme waren auch hier Preise ausgesetzt, die ebenso wie die Preise der großen Tombola von einheimischen Firmen zur Verfügung gestellt wurden.

Am Freitag, dem 16. Juni 2006, wurde das Festwochenende in der Ausstellung „Historische Ansichten von Wurgwitz" unter Teilnahme der Freitaler Bürgermeister, Hauptsponsoren und Gäste durch den Ortsvorsteher Peter Kretzschmar, den Vorsitzenden des Kultur- und Sportbund Freital-Wurgwitz e. V. Mathias Steininger und den Oberbürgermeister Klaus Mättig eröffnet.

Hinter siehe Seite 3!

Heute hier:

S. 2: Leserservice
S. 4 - 6: Öffentliche Bekanntmachungen
S. 7: Neu gestalteter Garten an der Grundschule „Ludwig Richter" eingeweiht
S. 8 - 9: Veranstaltungskalender
S. 11: Der Abwasserbetrieb der Stadt Freital informiert über Baumaßnahmen im Jahr 2006
S. 12: 13. Sonntagsrallye Deuben
S. 13: Baustellenkalender
S. 16: Einen gemeinsamen Projektag auf den Kamenzer Feuerwehrteichen in Hainichen, Dresden und dem Weißeritzteich in der Stadt Freital

Stadtverwaltung Freital
Dresdner Straße 56,
01705 Freital
Internet: http://www.freital.de
E-Mail: stadt@freital.de

Nummer 11/2006 - 800 Jahre Wurgwitz



Freitaler Anzeiger

Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital

Jahrgang 7 | 27. April 2007 | Nummer 8

Baugebiet Schöne Aussicht

Mit dem Spatenstich am 21. Mai 2005 begann die Erschließung des Baugebietes „Schöne Aussicht" im Ortsteil Pesterwitz durch die Freitaler Projektentwicklungsgesellschaft mbH (FPE), eine Tochtergesellschaft der Stadtverwaltung Freital. Erschlossen wurden 28 Parzellen mit Grundstücksgrößen zwischen 530 und 1.065 Quadratmetern. Die Freitaler Projektentwicklungsgesellschaft investierte ca. 650.000 Euro in die Erschließung.

Bis zum Abschluss der wesentlichen Erschließungsarbeiten im September 2005 waren bereits acht Grundstücke verkauft. Zwischenzeitlich sind 21 der 28 Grundstücke an Eigenheimbauer veräußert. Dies liegt deutlich über der Planzielstellung von 2005/2006. Auf den verkauften Grundstücken wurden bereits 18 Eigenheime errichtet. Die Grundstücke bieten einen traumhaften Blick von Radebeul über die Dresdner Frauenkirche bis in die Sächsische Schweiz.

Die positiven Erfahrungen ermutigen die FPE, die Erschließung eines weiteren Baugebietes für Eigenheime in Pesterwitz mit herrlichem Blick auf die Lößnitzberge zielstrebig vorzubereiten.

Darüber hinaus plant die FPE die Erschließung eines kleineren Eigenheimstandortes mit großzügigen bauträgerfreien Grundstücken im Ortsteil Saalhausen in idyllischer Lage auf dem Gelände des ehemaligen Pflegeheimes.

Das Baugebiet „Schöne Aussicht" im Ortsteil Pesterwitz bietet einen traumhaften Blick von Radebeul über die Dresdner Frauenkirche bis in die Sächsische Schweiz.
Foto: Stadtverwaltung

Heute hier:

S. 2: Leserservice
S. 4 - 6: Öffentliche Bekanntmachungen
S. 7: Baustellenkalender
S. 8: Der Abwasserbereich der Stadt Freital informiert zur abwassertechnischen Erschließung des Ortsteiles Soemdorf! Information für Freitaler Bauherren
S. 11: Sachsens Minister für Umwelt und Landwirtschaft besuchte Freitaler Unternehmen
S. 12 - 14: Veranstaltungskalender
S. 19: Der Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal informiert

Stadtverwaltung Freital
Dresdner Straße 56,
01705 Freital
Internet: http://www.freital.de
inklusive Amtsblatt
E-Mail: stadt@freital.de

Nummer 8/2007 - Baugebiet Schöne Aussicht



Freitaler Anzeiger

Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital

Jahrgang 9 | 16. Januar 2009 | Nummer 1

Wiedereröffnung der Kleinbahnstrecke zwischen Freital-Hainsberg und Dippoldiswalde

Der Sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich gab am 13. Dezember 2008 im Bahnhof Freital-Hainsberg das Startsignal für die erste Fahrt der Weißeritztalbahn auf der 11 Kilometer langen wiederhergestellten Strecke von Freital-Hainsberg durch den Rabenauer Grund bis Dippoldiswalde und zurück.

Zuvor wurde feierlich das Band vom Ministerpräsidenten und Arndt Steinbach, Verbandsvorsitzender des Verkehrsverbund Oberelbe (VVO), sowie Roland Richter, Geschäftsführer der SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH, durchtrennt.

Seit 1881 dampften Schmalspurbahnen durch sächsische Landschaften. Die Freude über die Inbetriebnahme der Weißeritztalbahn zeigt sich in den unzähligen Anrufen, welche die Besucher des Kleinbahnfestes während des gesamten Wochenendes erwarteten. Außerdem hatten die Fahrgäste der Weißeritztalbahn am dritten Advent fast stündlich Gelegenheit, in einem der Züge Platz zu nehmen. Infolge des hohen Besucherandranges wurden statt der planmäßig sechs Bahnen am 14. Dezember 2008 neun Zugpaare eingesetzt, um möglichst vielen Schmalspurbahnliebhabern und Touristen die Möglichkeit zu geben, dieses Highlight der Region zu erleben.

Der erste wiederaufgebaute Streckenabschnitt der Weißeritztalbahn zwischen Freital-Hainsberg und Dippoldiswalde wird feierlich durch zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung sowie viele Gäste aus Freital und der Region eingeweiht. Foto: Stadtverwaltung

Heute hier:

S. 2: Leserservice
S. 4 - 5: Öffentliche Bekanntmachungen
S. 5: Stellenausschreibung
S. 6: Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus
S. 6: Hinweise zur Überwachung der Eigenkontrolle und Wartung von Kleinkläranlagen sowie abflusslosen Gruben
S. 7: Baustellenkalender
S. 7: Informationen für Eigentümer/Bewirtschafter/Pächter von Stauobjekten
S. 9: www.freital.de - Die Top 10 der Zugriffsstatistik 2008
S. 10: Unternehmen Treffen
S. 12: Veranstaltungskalender

Stadtverwaltung Freital
Dresdner Straße 56
01705 Freital
Internet: http://www.freital.de
inklusive Amtsblatt
E-Mail: stadt@freital.de

Nummer 1/2009 - Wiedereröffnung der Kleinbahnstrecke zwischen Freital-Hainsberg und Dippoldiswalde



Freitaler Anzeiger

Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital

Jahrgang 8 | 1. Februar 2008 | Nummer 2

Närrische Parade in Freital

Am 27. Januar 2008 war es wieder soweit. Zahlreiche Narren und deren Gefolge zogen mit ihren Wagen zur elften Freitaler Karnevalsparade der Faschingsvereine aus dem Weißeritzkreis die Dresdner Straße entlang. Ziel des Umzuges war der Platz der Friedens. Trotz starkem Wind und Regen säumten zahlreiche Freitaler Bürgerinnen und Bürger sowie viele Gäste die Straße und bewunderten die dargebotenen Karnevalshilder und Straßenshows. Geladen hatten 14 Faschingsvereine aus der Region.

Als Cowboy verkleidet bildete Oberbürgermeister Klaus Mättig die Spitze des Zuges und verteilte süße Leckereien. Getränke und Fanartikel präsentierten mit geschmückten Festwagen und Musik jeweils ihr diesjähriges Motto. So war z. B. der Karnevalsclub Wurgavitz e. V. gemäß seinem Motto „Im Saloon brennt letztrich Licht, das gab's so seit 40 Jahren nicht" und der Ellental Pesterwitz e. V. unter dem Schlachtruf „Zu Lande und zur See - Pesterwitz Ohé" vertreten.

Oberbürgermeister Klaus Mättig bedankt sich bei allen Mitwirkenden für ihr großes Engagement und das rundum gelungene Spektakel, welches alle Faschingsfreunde unter Einsatz ihrer Freizeit boten.

Die elfte Freitaler Karnevalsparade am 27. Januar 2008 entlang der Dresdner Straße.
Foto: Stadtverwaltung

Heute hier:

S. 2: Leserservice
S. 4 - 9: Öffentliche Bekanntmachungen
S. 10: Grundstücke zu verkaufen
S. 11: Baustellenkalender
S. 16/17: Veranstaltungskalender

Stadtverwaltung Freital
Dresdner Straße 56
01705 Freital
Internet: http://www.freital.de
inklusive Amtsblatt
E-Mail: stadt@freital.de

Nummer 2/2008 - Närrische Parade in Freital



Freitaler Anzeiger

Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital

Jahrgang 10 | 13. August 2010 | Nummer 13

Schlossensemble saniert - Schloss Burgk erstrahlt in neuem Glanz

Im Rahmen des Konjunkturpaketes II erhielt die Große Kreisstadt Freital am 30. Juni 2009 von der Sächsischen Aufbaubank den Zuwendungsbescheid für den Ersatzneubau des ehemaligen Pferdestalls bzw. Traktorenschuppens auf Schloss Burgk.

550.000 Euro wurden als zuwendungsfähige Ausgaben genehmigt. Die Förderung der Baumaßnahme betrug mit 440.000 Euro 80 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben. Der kommunale Anteil lag in Höhe von 110.000 Euro. Am 20. April 2010 bekam die Große Kreisstadt Freital noch einmal 64.000 Euro aus dem Konjunkturpaket II.

Die Aufträge für die Bergung und Sicherung von Kulturgut und den Abbruch des ehemaligen Traktorenschuppens wurden Anfang August 2009 ausgelöst und angefüllt, finanziert aus Eigenmitteln der Großen Kreisstadt Freital.

Am 2. Oktober 2009 erfolgte die feierliche Grundsteinlegung. Seitdem entstand Stück für Stück der Ersatzneubau für den ehemaligen Pferdestall von 1863 und das nebenstehende, ehemals als Traktorenschuppen genutzte, Gebäude. Die Planung sah vor, dass bis Juni 2010 der große Saal mit einer Fläche von 168 Quadratmetern, die Toiletten und das Foyer fertiggestellt werden. Die Fläche des kleinen Saales beträgt 100,8 Quadratmeter. Gleichzeitig wurden bestimmte Teile, die vom Abbruch verschont geblieben waren, wiederhergestellt. So erhielt u. a. die Pferdekopfplastik, etwas aufgefrischt, ihren alten Platz zurück.

Am 6. August 2010 konnten die fertigen Räume in Empfang genommen werden. Die neu geschaffenen Säle im Westflügel des Schlossensembles wurden in einer festlichen Eröffnungsveranstaltung mit allen am Bau Beteiligten sowie wichtigen Vertretern aus Politik und Wirtschaft eingeweiht.

Insgesamt betrugen die Kosten für den Ersatzneubau 970.000 Euro, mit einer Förderung in Höhe von 504.000 Euro. Bis auf die Parkett- und Holzpflasterarbeiten sind alle erforderlichen Arbeiten an Firmen aus dem Raum Sächsische Schweiz-Osterzgebirge vergeben worden. Die Räume werden von der kommunalen Gesellschaft Technische Werke Freital GmbH bewirtschaftet. Besonders für Hochzeitsgesellschaften, die sich im Festsaal auf Schloss Burgk das Ja-Wort geben, ist es reizvoll, die Feierlichkeiten durch die Technischen Werke Freital ausrichten zu lassen. Auch für andere Veranstaltungen, wie Kongresse, Tagungen, Seminare, Familien- und Unternehmerfeiern, Konzerte und Ausstellungen, stehen die Räume zur Verfügung. Bei Bestuhlung finden im großen Saal zwischen 130 und 150 sowie im kleinen Saal 60 Personen Platz.

Anfragen und Reservierungen unter Tel.: 0351 6520961.

Passend zum bereits sanierten Teil fügt sich der neue, ehemals als Traktorenschuppen und Pferdestall genutzte, Westflügel (l.) in das Schlossensemble ein.
Foto: Stadtverwaltung

Heute hier:

S. 2: Leserservice
S. 4: Öffentliche Bekanntmachungen
S. 6: Baustellenkalender
S. 7: Regenwasserversorgung in Freital-Pesterwitz
S. 8: Neues Gastgeberverzeichnis erschienen
S. 12: Veranstaltungskalender

Stadtverwaltung Freital
Dresdner Straße 56
01705 Freital
Internet: http://www.freital.de
inklusive Amtsblatt
E-Mail: stadt@freital.de

Nummer 13/2010 - Schlossensemble saniert - Schloss Burgk erstrahlt in neuem Glanz



Freitaler Anzeiger

Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital

Jahrgang 11 | 25. März 2011 | Nummer 5

Mit dem Ballon zur eigenen Fabrik

Zum 200. Jahrestag des Ballonaufstieges von Deutschlands erster Luftschifferin Wilhelmine Reichard

Aus bescheidenen familiären Verhältnissen kommend, eignieten Wilhelmine und Gottfried Reichard als frühe deutsche Luftfahrtpioniere mittels publikumswirksamer Ballonfahrten zwischen 1810 und 1820 Finanzmittel, die sie für den Bau einer eigenen Chemiefabrik im heutigen Freital-Döhlen verwandten. Der begnadete Chemiker Gottfried Reichard stellte in diesem 1821 konzessionierten Unternehmen erstmals für Sachsen nach zeitgemäßer, moderner Technologie Soda und konzentrierte Schwefelsäure her. So könnte ein schlichter lexikalischer Eintrag in den Geschichtsannalen der Großen Kreisstadt Freital für zwei aufgeschlossene Menschen lauten. Viel wurde schon publiziert, vor allem über Wilhelmine Reichard, die als erste deutsche Ballonfahrerin Geschichte schrieb. Ihr Ehegatte Gottfried Reichard, zweiter deutscher Ballonfahrer und herausragender Industriepionier, erlebt dabei meist nur am Rande Aufmerksamkeit. Wie die Beiden von frühester Jugend an verband, waren ähnlich bescheidene pekuniäre Voraussetzungen innerhalb der Herkunftsfamilie und ein im besten Sinne patriotischer Unternehmergeist, gepaart mit wachem Forscherinn. Zugleich widerspiegeln die Lebensläufe von Wilhelmine und Gottfried auch das deutsche Zeitgeschehen sowie das Umschlagen technischer Innovationen innerhalb der industriellen Revolution Sachsens.

In diese bewegte Zeit vielschichtiger Wandlungen, voller technischer Neuerungen und sozialer Umbrüche, fällt die Ankunft von Wilhelmine und Gottfried Reichard im Plauenschen Grund, dem heutigen Freitaler Stadtgebiet, welcher über drei Jahrzehnte zum unternehmerischen und privaten Lebensmittelpunkt des ballonfahrenden Fabrikanten-Ehepaares wurde. Auch zahlreiche andere Unternehmer, wie der Bergwerksbesitzer Freiherr Dathe von Burgk, nutzten die geologische Beschaffenheit der Region, die Wasserkraft der Weißeritz sowie die Aufbruchstimmung der industriellen Revolution zu wirtschaftlichem Engagement und für technische Innovationen. Diese industriellen Initiativen, gefolgt von Zuwanderung und Urbanisierung befördern das Werden und Wachsen der Stadt Freital, deren 90-jähriges Jubiläum am 1. Oktober 2011 ansteht.

(Lesen Sie weiter auf Seite 4.)

Der Wilhelmine-Reichard-Ballon über Freital
Foto: Stadtverwaltung

Heute hier:

S. 2: Leserservice
S. 3: Öffentliche Bekanntmachungen
S. 7: Baustellenkalender
S. 8: Windbergfest 2011 unter dem Motto: 90 Jahre Freital. Aufruf an alle Vereine
S. 11: News von STARKEN vor Ort
S. 12: Schlossadvent auf Schloss Burgk. Händler gesucht
S. 16/15: Veranstaltungskalender

1921-2011 90 Jahre Freital

Stadtverwaltung Freital
Dresdner Straße 56
01705 Freital
Internet: http://www.freital.de inklusive Amtsblatt
E-Mail: stadt@freital.de

Nummer 5/2011 - Mit dem Ballon zur eigenen Fabrik – Zum 200. Jahrestag des Ballonaufstieges von Deutschlands erster Luftschifferin Wilhelmine Reichard



Freitaler Anzeiger

Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital

Jahrgang 13 | 19. Juli 2013 | Nummer 13

Erfolgreiche Premiere für die Freitaler Kultur(all)tage

Impressionen von den ersten Freitaler Kultur(all)tagen 2013: Tanzschule Richter zu „Freital tanzt!", Einmarschband zum „Fischer Abend!", Lesung von und mit Uwe Steinke, künstlerische Gestaltung des ehem. Glasmacherbrunnen, Sweetheats-V und das Werbeplakat vor dem Einnehmerhaus
Fotos: Stadtverwaltung Freital (3), Christian Rapp (3)

Vom 15. bis 22. Juni 2013 fanden die ersten Freitaler Kultur(all)tage statt. Die rund 2.000 Besucher erlebten ein facettenreiches Programm in etwa 80 Einzelveranstaltungen, die von Musik, Tanz, Theater und Kabarett über Ausstellungen und Lesungen bis hin zu Workshops, Spiel- und Kreativangeboten reichten.

Musikalisch eröffnet wurde die Veranstaltungswoche mit einem Umzug des Spielmannszuges Freital entlang der Dresdner Straße in Freital-Potschappel im Rahmen des 6. Brunnenfestes.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 17.

Heute hier:

S. 2: Leserservice
S. 4 - 14: Öffentliche Bekanntmachungen
S. 15/16: Baustellenkalender
S. 19: Übergabe von Spendengeldern
S. 27: Beachtung der Baubeschränkungen beim Abkochen offener Feuer und beim Grillen
S. 32: Schmale Spur - Großes Jubiläum: 130 Jahre Dampf im Rabenauer Grund
S. 32: Wanderwege im Rabenauer Grund gesperrt - Alternativen
S. 33: Freies Freitaler Schmankerl „Überlaßt in Freital"
S. 35/36: Veranstaltungskalender

Stadtverwaltung Freital
Dresdner Straße 56
01705 Freital
Internet: http://www.freital.de inklusive Amtsblatt
E-Mail: stadt@freital.de

Nummer 13/2013 – Erfolgreiche Premiere für die Freitaler Kultur(all)tage



Freitaler Anzeiger

Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital

Jahrgang 12 | 28. September 2012 | Nummer 16

Lesen Sie weiter auf Seite 10.

Heute hier:

S. 2: Leserservice
S. 4 - 9: Öffentliche Bekanntmachungen
S. 30/31: Baustellenkalender
S. 33: Tag des Handwerks in Freital
S. 36: Schulanmeldungen für das Schuljahr 2013/2014
S. 44 - 46: Veranstaltungskalender

Stadtverwaltung Freital
Dresdner Straße 56
01705 Freital
Internet: http://www.freital.de inklusive Amtsblatt
E-Mail: stadt@freital.de

Nummer 16/2012 – Richtfest im Technologie- und Gründerzentrum Freital mit Ministerpräsident Stanislaw Tillich



Freitaler Anzeiger

Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital

Jahrgang 14 | 29. August 2014 | Nummer 15

Lesen Sie bitte weiter Seite 6.

Heute hier:

S. 2: Leserservice
S. 4 - 6: Öffentliche Bekanntmachungen
S. 8/9: Baustellenkalender
S. 9: Schließtag des Standesamtes
S. 11: Die Große Kreisstadt Freital verkauft ein zirka 11.600 Quadratmeter großes Areal im Sanierungsgebiet Freital-Deuben
S. 12/13: Tag des offenen Denkmals am 14. September
Mittelseiten: 15. Birkigter Straßenfest
S. 20 - 22: Veranstaltungskalender
S. 25 - 28: Programm Windbergfest

Stadtverwaltung Freital
Dresdner Straße 56
01705 Freital
Internet: http://www.freital.de inklusive Amtsblatt
E-Mail: stadt@freital.de

Nummer 15/2014 – Windbergfest Freital mit Peter Schilling & Band und Schäfer Heinrich



Freitaler Anzeiger

Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital

Jahrgang 15 | 22. Mai 2015 | Nummer 10

WISMUT-Stolln in Freital

Heute hier:

Stadtverwaltung Freital
Dresdner Straße 56
01705 Freital

Nummer 10/2015 – Wismut-Stolln fertiggestellt



Freitaler Anzeiger

Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital

Jahrgang 17 | 13. Oktober 2017 | Nummer 18

Feierliche Eröffnung der Grundschule Wurgwitz "Am Albertschacht" am 20. Oktober 2017

Heute hier:

Stadtverwaltung Freital
Dresdner Straße 56
01705 Freital

Nummer 18/2017 – Feierliche Eröffnung der Grundschule Wurgwitz „Am Albertschacht" am 20. Oktober 2017



Freitaler Anzeiger

Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital

Jahrgang 16 | 8. Januar 2016 | Nummer 1

Weihe der Jehmlich-Orgel

Heute hier:

Stadtverwaltung Freital
Dresdner Straße 56
01705 Freital

Nummer 1/2016 – Weihe der Jehmlich-Orgel in der Christuskirche Freital-Deuben



Freitaler Anzeiger

Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital

Jahrgang 18 | 28. September 2018 | Nummer 17

Freitals ältester und jüngster Stadtteil feiert: 950 Jahre Pesterwitz

Heute hier:

Stadtverwaltung Freital
Dresdner Straße 56
01705 Freital

Nummer 17/2018 – Freitals ältester und jüngster Stadtteil feiert: 950 Jahre Pesterwitz



Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital

FREITALER ANZEIGER

Freital richtet „Tag der Sachsen" 2021 aus

INHALT

Leserservice 2–4
Öffentliche Bekanntmachungen 5/6
Baustellenkalender 17/18
Neues Erscheinungsbild für Freital 21
Einschränkungen im Dienstbetrieb der Stadtverwaltung Anfang Oktober 22
Stellenausschreibung 22
Stele „100" macht in Pesterwitz Station 24
Abheben mit Carti 25
Das erste Kindermusical der Elbland Philharmonie Sachsen „November im Blues" 26
Sirenentest im Landkreis 35
Veranstaltungskalender 37/38

Ausgabe 17/2019 – Freital richtet „Tag der Sachsen" 2021 aus (erste Ausgabe im neuen Layout)



Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital

FREITALER ANZEIGER

INHALT

Leserservice 2/4
Öffentliche Bekanntmachungen 5–8
Baustellenkalender 16/14
Stellenausschreibung der Stadtverwaltung 23/24
Touristischer Parkplatz an Schloss Burgk fertiggestellt 24
Zensus: Örtliche Erhebungsstelle nimmt ihre Arbeit auf 25
Notfallbroschüre für Freitaler Senioren 25
AG Gedenken aufgelöst 27
Neues Kunstobjekt: „Würfel" zum 100. Stadtgeburtstag 28
Ein Buch zum Jubiläum 32
Veranstaltungen 37/38

Danke FREITAL

Ausgabe 19/2021 – Danke FREITAL (100-Jahrfeier)



Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital

FREITALER ANZEIGER

INHALT

Leserservice 2/4
Öffentliche Bekanntmachungen 5
Baustellenkalender 14/15
Gedenken zum 8. Mai 16
Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr 16/17
Stellenausschreibung der Stadtverwaltung 17
„Tag der Sachsen" in Aue wird verschoben 18
Die Sportler des Jahres 2019 20

100 Pflanzen an der Stele „100"

Ausgabe 08/2020 – 100 Pflanzen an der Stele „100"



Amtsblatt der Großen Kreisstadt Freital

FREITALER ANZEIGER

INHALT

Leserservice 2/4
Öffentliche Bekanntmachungen 5–8
Baustellenkalender 17
Stellenausschreibung der Stadtverwaltung 19
Stellenausschreibung Zensus 2022 20
Umfrage zur Schulwegsicherheit läuft 22
FRM-TV zeigt Erinnerungen an den Stadtgeburtstag 22
Tarifanpassung im Verkehrsverbund Oberelbe 25
Fotowettbewerb „Mein Lieblingsbach, mein Lieblingsfluss" 26

König-Albert-Denkmal auf dem Windberg fertig saniert

Ausgabe 1/2022 – König-Albert-Denkmal auf dem Windberg fertig saniert



Ausgabe 6/2023 – Mittelalterliches Osterspectaculum auf Schloss Burgk



Ausgabe 10/2025 – Sport frei in Freitaler Stadtparks



Ausgabe 08/2024 – Ballsäle Coßmannsdorf öffnen ihre Türen



Ausgabe 8/2026 – Meilenstein für die Sicherheit in Freital: Grundsteinlegung für Zentrale Feuerwache

Viele Köpfe, ein Anzeiger – das Team stellt sich vor

Seit 25 Jahren sorgt der Freitaler Anzeiger dafür, dass die Menschen in Freital wissen, was die Stadt gerade bewegt, was passiert und was es Neues gibt. Doch wer steckt eigentlich hinter dem Blatt? Zum Jubiläum stellt sich das Team vor, das Woche für Woche daran arbeitet, Informationen zusammenzutragen und den Freitaler Anzeiger mit Leben zu füllen. Jeder hat dabei seine eigene Aufgabe – und einen ganz persönlichen Wunsch für die Zukunft des Blattes. Denn 25 Jahre sind nicht nur ein Anlass zurückzublicken, sondern auch voller Vorfreude auf das, was noch kommt.

Katrin Reis

Meine Aufgabe: Redaktionsleitung



Fotos: Tilo Harder

Der Freitaler Anzeiger ist für mich ein unverzichtbarer Begleiter, der Menschen verbindet, Geschichten erzählt und die Stadt Freital lebendig macht. Er schafft Nähe, stärkt das Miteinander und zeigt, wie viel Positives in unserer Region steckt.
Ich wünsche meinem Redaktionsteam, dass es auch weiterhin mit offenen Augen, neugierigem Blick und viel Herz für Freital unterwegs ist und der Anzeiger ein Medium bleibt, der über das Stadtgeschehen informiert, Identität schafft und Menschen verbindet.

Jona Hildebrandt



Meine Aufgabe für den Freitaler Anzeiger sind die redaktionelle Bearbeitung von Artikeln und Fotos, das Einstellen ins Verlagssystem und ins Internet, Durchführen der Redaktionskonferenz, Korrekturlesen, Planung der Termine wie Erscheinung, Redaktionsschluss, Redaktionskonferenz und Abgabe, Absprachen mit dem Verlag zur Zustellung und anderen Themen. Ich betreue Rubriken wie Notdienste, Öffnungszeiten, Kirche, VHS, Blutspende und das Zitat.
Der Anzeiger ist für mich ein Medium, mit dem wir viele Menschen aller Altersgruppen informieren können – über Aktuelles, Geplantes und darüber, was sich ereignet hat.
Mein Wunsch für den Anzeiger ist, dass er interessant und informativ bleibt und weiterhin viele Menschen erreicht.

Matthias Weigel



Zu meinen Aufgaben gehören vor allem die Redaktion und Organisation. Ich schreibe viele der Texte aus der Stadtverwaltung, koordiniere die Redaktionsabläufe und die Zusammenarbeit mit der Verwaltung, lese Korrektur, führe die organisatorischen und vertraglichen Absprachen mit dem Verlag, beantworte Mails der Leser und Interessenten, betreue die Beilagen. Und ich entwickle gern Ideen für neue Formate oder Inhalte.
Der Anzeiger ist für mich das Informationsmedium, wenn man wissen will, was in Freital passiert.
Wunsch für den Anzeiger: Ein langes Leben, eine weiterhin so interessierte Leserschaft und weiter so viel Rückhalt aus der Verwaltung.

Kathleen Haberland



Im Stadtmarketing achte ich beim Freitaler Anzeiger auf die Einhaltung des städtischen Corporate Designs – von Farben und Schriften bis zur Gestaltung des Layouts durch den Verlag. Darüber hinaus gestalte ich städtische Anzeigen beispielsweise mit unserem Familienmaskottchen Carli oder zu städtischen Kampagnen.
Der Anzeiger ist für mich ein wichtiges Medium, das Stadtverwaltung, Stadtrat, städtischen Einrichtungen und Freitaler Institutionen eine Plattform bietet, um über aktuelle Themen und Ereignisse zu informieren.
Mein Wunsch für den Anzeiger:
Mögen das Interesse der Leser und die Freude am Mitwirken erhalten bleiben und die Finanzierung weiterhin gesichert sein, auch dank der treuen Anzeigenpartner. Ich wünsche mir, dass der Freitaler Anzeiger trotz Digitalisierung auch künftig gedruckt und direkt an die Haustüren geliefert werden kann.

Tilo Harder



Meine Aufgabe: Veranstaltungskalender und gelegentlich Texte und Fotos
Der Anzeiger ist für mich die umfassendste lokale Informationsquelle
Wunsch für den Anzeiger: eine interessierte Leserschaft und manchmal etwas kürzere Texte

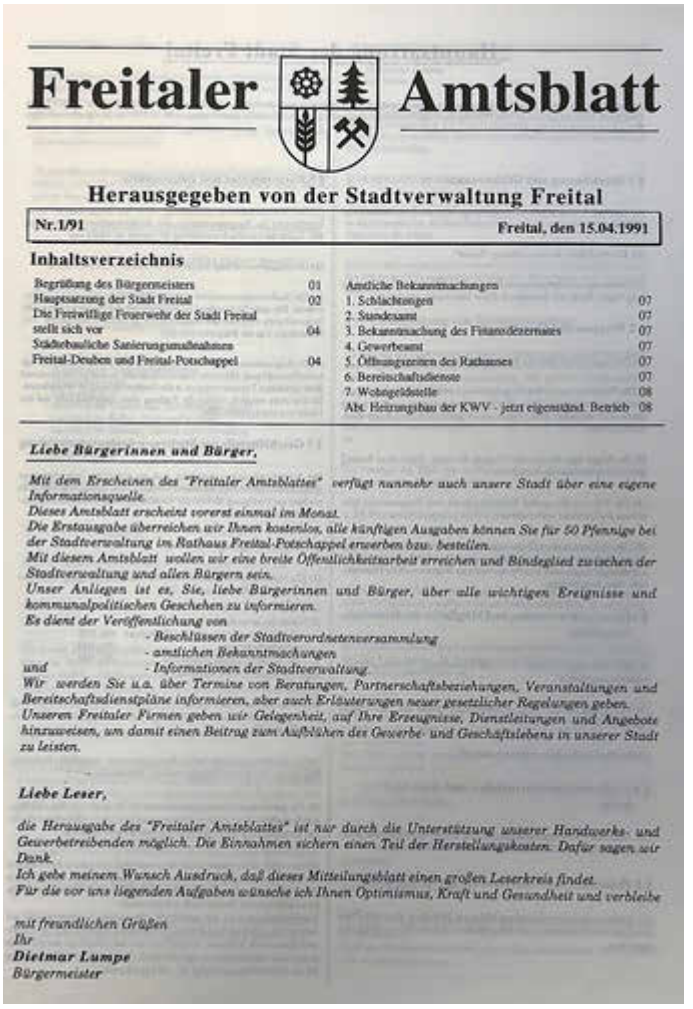
Sandra Bachmann

Meine Aufgabe ist es, im Anzeiger die öffentliche Niederschrift der Stadtratssitzungen zu veröffentlichen. In der Vergangenheit wurden auch die Einladungen (öffentlicher Teil) der einzelnen Ausschüsse sowie des Stadtrates und die Beschlüsse öffentlich bekanntgegeben.
Der Anzeiger ist für mich die Brücke zwischen Stadtrat und Öffentlichkeit – ich sorge dafür, dass jeder die Stadtratssitzung verfolgen kann, wenn auch erst im Nachgang.
Wunsch für den Anzeiger: Weiterhin viele interessierte Leser.

Fanny Börner und Andreas Budnick

Die Verkehrsbehörde ist für die Erstellung und Aktualisierung des im Anzeiger enthaltenen Baustellenkalenders zuständig.
Der Anzeiger ist für uns als Verkehrsbehörde ein wichtiges Instrument der Öffentlichkeitsarbeit zur Informationsweitergabe von Baumaßnahmen und damit einhergehenden Verkehrseinschränkungen im Stadtgebiet Freital.
Wunsch für den Anzeiger: Auf die nächsten 25 Jahre! Wir wünschen uns, dass der Anzeiger in seiner Form, gleich ob in herkömmlicher und/oder digitaler Form, weiterhin als etabliertes Instrument fortgeschrieben und weiterentwickelt wird. Der Freitaler Anzeiger lebt vom Miteinander aller Bürger mit Einblicken in das Vereins-, Sport- und Veranstaltungsleben sowie Blickpunkten auf Kinder, Jugendliche und Familien in Freital. Ein ebenso wesentlicher Bestandteil sind die Informationen aus dem Rathaus. Vielleicht gelingt es, den Freitaler Anzeiger auch auf andere Kommunikationswege wie Social Media-Plattformen auszuweiten, um zeitgemäß zu bleiben und schnell eine noch größere Leserschaft zu erreichen.

Eine bewegte Geschichte öffentlicher Bekannmachungen



Freitaler Amtsblatt

Herausgegeben von der Stadtverwaltung Freital

Nr.1/91 — Freital, den 15.04.1991

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung des Bürgermeisters	01	Amtliche Bekanntmachungen	
Hauptsatzung der Stadt Freital	02	1. Schlachtungen	07
Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Freital stellt sich vor	04	2. Standesamt	07
		3. Bekanntmachung des Finanzdezernates	07
Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen Freital-Deuben und Freital-Potschappel	04	4. Gewerbeamt	07
		5. Öffnungszeiten des Rathauses	07
		6. Bereitschaftsdienste	07
		7. Wohngeldstelle	08
		Abt. Heizungsbau der KWV - jetzt eigenständ. Betrieb	08

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Mit dem Erscheinen des "Freitaler Amtsblattes" verfügt nunmehr auch unsere Stadt über eine eigene Informationsquelle.
Dieses Amtsblatt erscheint vorerst einmal im Monat.
Die Erstausgabe überreichen wir Ihnen kostenlos, alle künftigen Ausgaben können Sie für 50 Pfennige bei der Stadtverwaltung im Rathaus Freital-Potschappel erwerben bzw. bestellen.
Mit diesem Amtsblatt wollen wir eine breite Öffentlichkeitsarbeit erreichen und Bindeglied zwischen der Stadtverwaltung und allen Bürgern sein.
Unser Anliegen ist es, Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, über alle wichtigen Ereignisse und kommunalpolitischen Geschehen zu informieren.
Es dient der Veröffentlichung von
- Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung
- amtlichen Bekanntmachungen
und - Informationen der Stadtverwaltung.
Wir werden Sie u.a. über Termine von Beratungen, Partnerschaftsbeziehungen, Veranstaltungen und Bereitschaftsdienstpläne informieren, aber auch Erläuterungen neuer gesetzlicher Regelungen geben.
Unseren Freitaler Firmen geben wir Gelegenheit, auf ihre Erzeugnisse, Dienstleistungen und Angebote hinzuweisen, um damit einen Beitrag zum Aufblühen des Gewerbe- und Geschäftslebens in unserer Stadt zu leisten.

Liebe Leser,

die Herausgabe des "Freitaler Amtsblattes" ist nur durch die Unterstützung unserer Handwerks- und Gewerbetreibenden möglich. Die Einnahmen sichern einen Teil der Herstellungskosten. Dafür sagen wir Dank.
Ich gebe meinem Wunsch Ausdruck, daß dieses Mitteilungsblatt einen großen Leserkreis findet.
Für die vor uns liegenden Aufgaben wünsche ich Ihnen Optimismus, Kraft und Gesundheit und verbleibe

mit freundlichen Grüßen
Ihr
Dietmar Lumpe
Bürgermeister

Erste Ausgabe des Freitaler Amtsblattes von 1991

Das Jubiläum 25 Jahre „Freitaler Anzeiger" hat die Redaktion zum Anlass genommen, im Stadtarchiv und in der Vergangenheit zu stöbern. Dabei wird klar, dass es eine bewegte Entwicklung in der Form öffentlicher Bekanntmachungen der Stadt Freital gegeben hat.
Bis Oktober 1990 erfolgte ein Aushang der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung Freital in den Schaukästen der Ortsämter und des Rathauses Potschappel.
Mit Beschluss vom 29. Oktober 1990 legte die Stadtverordnetenversammlung fest, die öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Freital als Anzeige in den Tageszeitungen „Sächsische Zeitung" und „Die Union" zu veröffentlichen. Dieser Beschluss wurde von der Stadtverordnetenversammlung am 7. März 1991 aufgehoben und die Herausgabe eines eigenständigen „Freitaler Amtsblattes" ab 15. April 1991 beschlossen.
Es erschien im Format DIN A4, schwarz-weiß, monatlich. Herausgeber war die Stadtverwaltung, Verlag das „Color Werbestudio" aus Dresden. In der ersten Ausgabe schreibt der damalige Bürgermeister Dietmar Lumpe: „Mit dem Erscheinen verfügt nunmehr auch unsere Stadt über eine eigene Informationsquelle. Die Erstausgabe überreichen wir Ihnen kostenlos, alle künftigen Ausgaben können Sie für 50 Pfennige bei der Stadtverwaltung erwerben beziehungsweise bestellen." Das Amtsblatt soll zu einer „breiten Öffentlichkeitsarbeit" beitragen und „Bindeglied zwischen der Stadtverwaltung und allen Bürgern sein." Freitaler Firmen haben die Gelegenheit, „auf ihre Erzeugnisse, Dienstleistungen und Angebote hinzuweisen, um damit einen Beitrag zum Aufblühen des Gewerbe- und Geschäftslebens in unserer Stadt zu leisten." Mit den Einnahmen aus der Werbung wird ein Teil der Herstellungskosten gedeckt.



Recherche im Stadttarchiv — Foto: Stadt Freital

Bereits im Sommer 1992 war die Form der Bekanntmachungen jedoch erneut Beratungsgegenstand in der Stadtverordnetenversammlung. Ausgangspunkt dieser Diskussion war ein Angebot der „Sächsischen Zeitung", öffentliche Bekanntmachungen kostengünstig in die Freitaler Ausgabe einzuordnen. Damit wäre aber die Einstellung des eigenen Amtsblattes verbunden. Diese Entscheidung fiel den Stadtverordneten nicht leicht, ein erster Beschlussantrag wurde in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Juli 1992 zurückgewiesen. Erst im September des gleichen Jahres wurde schließlich dem Angebot der SZ aus Kostengründen der Vorzug gegeben und das Amtsblatt eingestellt.
Allerdings, so berichtete der damalige Bürgermeister Klaus Pollack, hätten in der Folgezeit zahlreiche Bürger bei Vorsprachen im Rathaus ihr Bedauern über das Verschwinden des Freitaler Amtsblattes zum Ausdruck gebracht. Das Hauptargument, die Kostenfreiheit der Amtsseite, war allerdings schon zum Zeitpunkt des Beschlusses im September 1992 ein zeitlich befristetes, weil diese Kostenfreiheit der Stadt nur bis zum Ende der Wahlperiode fest zugesichert war. Insofern bestand nach der Kommunalwahl 1994 die Notwendigkeit, erneut über die Form der öffentlichen Bekanntmachung zu befinden.
Nachdem die „Sächsische Zeitung" die Einstellung der Kostenfreiheit der Amtsseite im Oktober 1994 angekündigt hatte, wurde als Entscheidungsgrundlage für den Stadtrat eine offene Ausschreibung durchgeführt, die von der Anzeigenform über eine Zeitungs-Beilage bis hin zum eigenständigen Amtsblatt alles zuließ. Die Probleme von Veröffentlichungen in Anzeigenform wurden in der Ausschussberatung deutlich: „Satzungstexte werden regelmäßig nur zerstückelt in zwei, drei oder vier Fortsetzungen veröffentlicht. Hintergründe, Sachzusammenhänge, die den Entscheidungen des Stadtrates oder der Stadtverwaltung zugrunde liegen, können dem Bürger nicht vermittelt werden", heißt es.

Daher hat der Finanz- und Verwaltungsausschuss die Empfehlung ausgesprochen, ein eigenes Amtsblatt herauszugeben und dem Sächsischen Druck- und Verlagshaus Dresden den Zuschlag zu erteilen. Dieser Empfehlung hat sich der Stadtrat im Januar 1995 angeschlossen und die neue Bekanntmachungssatzung der Stadt Freital verabschiedet.
Dies ist die Geburtsstunde des „Freitaler Anzeiger – Amtsblatt der Stadt Freital", dem Vorläufer des aktuellen Anzeigers. Er wurde zweiwöchentlich jeweils mittwochs in einer Auflage von 5.000 Exemplaren gemeinsam mit dem Sächsischen Druck- und Verlagshaus von der Stadt kostenfrei herausgegeben. Die Verteilung erfolgte über 60 ausgewählte Verteilerstellen in allen Stadtteilen. „Bitte betrachten Sie diesen Freitaler Anzeiger nicht als Blatt des Stadtrates oder der Stadtverwaltung, sondern als Blatt der Freitaler Bürger. Nur durch die Mithilfe der Bürger, der in unserer Stadt tätigen Vereine und Verbände, der Gewerbetreibenden und durch deren rege Beteiligung kann es gelingen, ein eigenständiges, städtisches Mitteilungsblatt in Freital auf Dauer fest zu etablieren", schreibt der damalige Bürgermeister Klaus Pollack in der ersten Ausgabe.
Die Kosten für die Herstellung und Verteilung sollten über Werbeanzeigen gedeckt werden. Für Stadtrat, Stadtverwaltung und Werbekunden kam es daher sehr wesentlich auf die Resonanz beim Bürger an. „Dieses Amtsblatt wird also mit dem Ziel auf den Weg gebracht, nicht nur Organ für die Amtlichen Bekanntmachungen zu sein, sondern sich zu einem Forum für Bürger, Vereine, Verbände, Kirchen, für Kultur und Soziales zu entwickeln." In diesem Anzeiger sollte die Möglichkeit bestehen, auf Veranstaltungen hinzuweisen, Probleme zu diskutieren, Zusammenhänge darzustellen, Entscheidungen zu erläutern. Für den redaktionellen Teil beteiligte sich das Verlags- und Publizistikbüro Dresden im Auftrag des Sächsischen Druck- und Verlagshauses bei der Erstellung von Inhalten.
Allerdings erwies sich auch dieses Modell nicht als tragfähig. Im März 1997 verabschiedet sich der Freitaler Anzeiger nach 49 Ausgaben mit den Worten: „Da die vom Verlag angestrebte Deckung der Ausgaben nicht über den Anzeigenverkauf erzielt werden konnte, sieht sich der Verlag gezwungen, das Vertragsverhältnis zu den bisherigen Konditionen zu kündigen. Angesichts der Finanzprobleme im Stadthaushalt ist es der Stadtverwaltung nicht möglich, die Finanzierung des Blattes aus Haushaltsmitteln vorzunehmen."
Auch ein erneutes Angebotsverfahren im Jahr 1997 ergab kein wirtschaftlich vergleichbares Angebot für ein eigenständiges Amtsblatt. Die Veröffentlichung der Bekanntmachungen erfolgte fortan wieder kostenpflichtig in der Sächsischen Zeitung Freital.
2001 schloss sich mit dem aktuellen Anzeiger wieder die Herausgabe eines eigenen Amtsblattes an. Aber das ist eine eigene Geschichte.


Freitaler Anzeiger
Ausgabe 1/95
Mittwoch, den 1. März 1995
Amtsblatt der Stadt Freital
Zur Herausgabe des Freitaler Anzeigers
IN DIESEM AMTSBLATT

Der Vorläufer des aktuellen Blattes: Erste Ausgabe des Freitaler Anzeigers von 1995

Glückwünsche und Gratulationen

Der Freitaler Anzeiger ist für mich ein zuverlässiger Partner für die Öffentlichkeitsarbeit der SG Freital-Weißig 1861 und für mich persönlich die wichtigste Informationsquelle zum Geschehen in meiner Heimatstadt.
Als langjähriger Leiter der Abteilung Leichtathletik der SG Freital-Weißig 1861 beglückwünsche ich den Freitaler Anzeiger zu seinem stolzen Jubiläum und wünsche ihm trotz zunehmender Digitalisierung und Einflussnahme durch KI noch ein langes Durchhaltevermögen in seiner bisherigen Form.

Dr. Detlef Pötzsch
SG Freital-Weißig 1861

Der Anzeiger ist für mich sehr informativ. Es ist ein kostenloses Angebot, dass mir „frei Haus" geliefert wird. Diesen Service schätze ich sehr. Die Freitaler Kirchgemeinde kann die Gottesdienste und Veranstaltungen für Freital in der jeweiligen Ausgabe des Freitaler Anzeigers veröffentlichen.
Es möge den Anzeiger noch viele Jahre geben, damit er weiterhin die Freitaler auf dem Laufenden halte. Wir, die Kirchgemeinde Freital, bedanken uns für eine gute Zusammenarbeit und freuen uns auf die weiteren Jahre bis zum nächsten Jubliäum.

Frauke Fähndrich
Pfarrerin der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Freital

Der Freitaler Anzeiger ist für uns eine wichtige Quelle für Informationen und Inspirationen, die auch unsere Zeitschrift bereichern. Schön, dass man den Anzeiger immer noch auf Papier lesen kann – möge das auch die nächsten 25 Jahre so bleiben.

Steffen Klameth im Namen der Redaktion des „Pesterwitzer Dorfgeflüsters"

Der Freitaler Anzeiger ist für uns als Teil der städtischen Familie ein wichtiges Sprachrohr, um unsere Konzerte und Veranstaltungen mit allen Freitalern zu teilen. Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und freuen uns auf viele weitere Jahre guter Zusammenarbeit.

Team der Musikschule Freital

Was sich hinter dem Verlagshaus Linus Wittich verbirgt

Firmengründer Linus Wittich, Jahrgang 1929, hatte zunächst eine kaufmännische Ausbildung absolviert, ehe er sich wagemutig in die Selbstständigkeit stürzte. Dass Werbung das A und O ist, hatte er schon damals erkannt. Um für seine Geschäfte im Lebensmittelhandel Angebotszettel zu verbreiten, besorgte sich Wittich eine gebrauchte Druckmaschine. Schnell entwickelte sich aus dem Angebotszettel ein mehrseitiges Werbeblatt für Lützenhardt im Schwarzwald, später kamen weitere Gemeinden hinzu. Das war um 1961.



Portrait Linus Wittich (1929 bis 1985)

Damit war der Lebensmittelhandel passé und das Verlags- und Druckgeschäft auf der Überholspur. Wittich zog samt Druckerei nach Bendorf am Rhein. Zunächst genügten angemietete Räume für die kleine Druckerei mit Satz. Knapp zehn Mitarbeiter, darunter mehrere Aushilfen, arbeiteten in dem aufstrebenden Unternehmen. Und bereits 1968 war die Zeit reif für einen Neubau in der Nachbargemeinde Weitersburg.

Heute, viele Jahre später, gibt es 13 Standorte, die allesamt zur LINUS WITTICH Medien KG gehören. Es ist das bundesweit größte Medienhaus für Amts- und Mitteilungsblätter. Städte und Gemeinden in den Bundesländern Bayern, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen werden mit amtlichen Mitteilungsblättern und Bürgerzeitungen beliefert. Die Verbreitung reicht von kleinen Gemeinden bis hin zu Amtsblättern großer Städte.

Heute werden nicht nur Amts- und Mitteilungsblätter produziert und gedruckt: Informationsbroschüren für Volkshochschulen und Kommunen sowie thematische Zeitschriften für Bauen und Wohnen, Tourismus- und Branchenzeitungen runden das Produktspektrum ab. Die Ausgaben der Reisejournale gewinnen jährlich an begeisterten Lesern. Aber auch Briefbögen, Visitenkarten, Plakate, Banner, Werbetafeln, Aufkleber, Werbemittel und vieles mehr werden hergestellt.

Der 1991 für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg gegründete Standort in Herzberg (Elster) mit rund 100 Mitarbeitern in Druck und Verlag gehört zu den großen mittelständischen Unternehmen in der Umgebung. Über 150 Zeitungs- und Zeitschriftentitel entstehen hier. Um diese Position zu festigen und um all den Kunden auch zukünftig attraktive Produkte zur Verfügung stellen zu können, investiert und erweitert Wittich weiter in Sachen Technik und optimiert Arbeitsabläufe stetig. So ist Wittich längst auch im digitalen Bereich gewachsen, bietet heute vom Online-Kanal mit App „Mein Ort" bis zum Online-Stellenmarkt ein breites Portfolio an.



Medientechnologen am Leitstand der Druckmaschine



Das Firmengelände im Jahr 2018

Fotos: Verlag

Glückwünsche und Gratulationen

Der Freitaler Anzeiger ist für mich die beste Informationsgrundlage zu allen Themen in unserer wunderschönen Stadt. Wir WindBurgker möchten dir zu diesem tollen Jubiläum herzlich gratulieren.
Vielen Dank für all die Neuigkeiten und Informationen zur Stadtentwicklung, zum Geschehen in unserer Stadt und vor allem dem Beitrag, für ein friedliches und harmonisches Miteinander.

Daniel Gliemann
Vorsitzender WindBurgker e. V.

Der Freitaler Anzeiger ist für unsere Schulgemeinschaft eine tolle Möglichkeit, sich zu präsentieren, unsere Projekte sowie tolle Leistungen sichtbar zu machen und über besondere Momente im Schulalltag zu berichten. Mit dem Freitaler Anzeiger fühlen wir uns gleichzeitig gut über Aktuelles aus Freital und Umgebung informiert. Herzlichen Glückwunsch zum 25. Geburtstag.

Schulgemeinschaft Oberschule
„Geschwister Scholl" Freital-Hainsberg

Der Freitaler Anzeiger ist für unsere Fraktion und für mich ein Stück Verlässlichkeit in einer Zeit, in der Informationen im Sekundentakt an uns vorbeirauschen.
Es sorgt dafür, dass Beschlüsse und Informationen aus der Stadtverwaltung nicht nur bei denen ankommen, die Sitzungsvorlagen lesen, sondern bei allen Freitalerinnen und Freitalern. Zum 25. wünsche ich ihm, dass das so bleibt.

Jörg Mumme
Fraktionsvorsitzender Mitte-Links im Stadtrat

Glückwünsche und Gratulationen

Der Freitaler Anzeiger ist für mich eine wichtige Informationsquelle, um Aktuelles aus unserer Stadt zu erfahren, Wissenswertes über unser weitläufiges Stadtgebiet zu entdecken und mich über bevorstehende Veranstaltungen, kulturelle Angebote und das vielfältige Vereinsleben zu informieren. Er verbindet die Menschen in Freital, gibt Einblicke in das Stadtgeschehen und trägt dazu bei, dass man über Neuigkeiten, Entwicklungen und Ereignisse in unserer Heimatstadt auf dem Laufenden bleibt.
Nützliche Informationen aus der Stadtverwaltung sowie der Kommunalpolitik ergänzen in ansprechender Form die regelmäßigen Ausgaben.
Ich bedanke mich herzlich bei allen, die seit Jahren an den regelmäßigen Ausgaben mitarbeiten, Texte und Bilder liefern oder sich mit der Verteilung beschäftigen. Ich freue mich auf viele weitere, informative Auflagen des beliebten Freitaler Anzeigers.

Uwe Jonas
Fraktionsvorsitzender „Freitals Konservative Mitte" im Stadtrat

Der Freitaler Anzeiger ist für uns gedrucktes Freitaler Leben.
Er informiert regelmäßig darüber, was in den Amtsstuben passiert (oder auch nicht), worüber im Ratssaal diskutiert wird – gerne auch kontrovers, aber immer auf der Suche nach der besten Lösung für unsere Freitaler Bürger. Danke für vielfältige Hinweise und Tipps, was regionale Unternehmen anzubieten haben und an welcher Stelle man kulturelle oder sportliche Höhepunkte erleben oder sich engagieren, fortbilden und kreativ sein kann.
Wir gratulieren zu einem Vierteljahrhundert lokaler Berichterstattung für die Bürger unserer liebenswerten Heimatstadt und wünschen dem Herausgeber mit seinen verantwortlichen Redakteuren auch für die Zukunft Inspiration, Neugier und erfolgversprechende Projekte, die Freital weiter voranbringen können.

Norbert Mayer
Fraktionsvorsitzender AfD im Stadtrat

Der Freitaler Anzeiger ist für mich ein wichtiger Begleiter unserer Region, der Menschen verbindet, Geschichten erzählt und zeigt, was Freital und seine Umgebung bewegt. Gerade auch für uns als Klinikum ist der Austausch mit den Menschen vor Ort und eine gute regionale Berichterstattung von großer Bedeutung. Zum 25. Geburtstag gratuliere ich herzlich und wünsche dem gesamten Team weiterhin viel Erfolg und spannende Geschichten aus unserer Region.

Dr. Lars Thomaschewski
Chefarzt Helios Weißeritztal-Kliniken GmbH

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum! Freitaler Anzeiger heißt für mich ausführliche Information über das öffentliche, kulturelle Leben in Freital und wichtige Informationsquelle für Termine und Nothilfeangebote. Ich wünsche weiterhin viel Erfolg und mir, dass der Freitaler Anzeiger die aktive Verbindung von elektronischen und analogen Medien bleibt.

Jutta Ebert
Fraktionsvorsitzende CDU im Stadtrat

